Nr. 7 Juli 2012 28. Jahrgang

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen.

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof, Sonnenschein und Luzenberg verteilt.

Garten-städter Bürgerfest

50 Jahre St. Lioba

Umfrage: Wie soll die Riedbahn-brücke künftig heißen?

Schulen feiern in die Ferien

● Dachdeckerei
● Zimmerei
● Bauspenglerei
● Gerüstbau

50 Jahre Körber

68169 Mannheim
Max-Born-Straße 8
Tel. 0621/31 32 33
www.koerber-gmbh.de

Mitglied im BDS-MA-Nord

Für Ihre wohlverdiente Pause...
Unsere leckeren Snackbrötchen, feinen Süßteile, unsere zarten Kuchengenüsse und köstlicher Kaffee oder Tee machen Ihre Pause zum Genuss.

Döringer's BACKHAUS
Mitglied des BDS Ma-Nord

doe-design ©

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

Der Bürgerverein Gartenstadt im Netz
Homepage:
www.buergerverein-gartenstadt.de
Das Journal:
www.uyan.de
Facebook:
www.facebook.com/buergerverein

Zahlreiche Vereine locken jetzt mit ihren Festen zu geselligen Treffen. Beim Bürgerfest des Bürgervereins Gartenstadt gab es auch ein reichhaltiges Angebot für Kinder.

GARTENSTADT - WALDHOF Journal

Herausgeber:
Bürgerverein Gartenstadt e.V.

Vorsitzender:
Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon:0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
Uyan Druck & Design
J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon:0621-22 22 7
Fax: 0621-29 18 50
E-Mail: uyan@uyan.de

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Lesenbriefe zu kürzen.

Auflage: 20000

© 2012 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronisch Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal
erscheint am
22. August
Redaktions- und
Anzeigenschluß ist am
13. August

Bürgerverein Gartenstadt

Die Spitzklicker kommen wieder in die Gartenstadt
Stadt blockiert Planungen des Bürgervereins im Bürgergarten *Seite 3*
Siffling-Ausstellung im Bürgerhaus *Seite 3*
Gartenstädter Bürgerfest 2012 *Seiten 6 bis 9*

Gartenstadt Journal

Mobilfunkmast verärgert Anwohner *Seite 3*
Kinder- und Jugendversammlung *Seite 10*

Kommunal und Politik

Wie soll die Riedbahnbrücke in Zukunft heißen? *Seite 5*
Schulkinderbetreuung wird ausgeweitet *Seite 32*

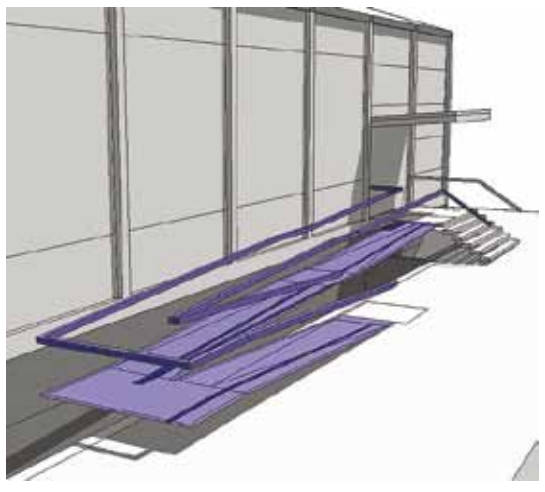
Kirchliches Leben

50 Jahre Kirchweihe St. Lioba *Seite 11*
Kleine Forscher und Künstler im Kindergarten Abendröte
Orgel und Streicher in der Gnadenkirche *Seite 12*
Spendenaktion für barrierefreies Gemeindehaus
Digitale Kirchenmalerei im Gotteshaus *Seite 13*

Panorama

Zirkus in der Alfred-Delp-Schule *Seite 14*
Projektwoche in der Gutzmann-Schule *Seite 15*
Regenbogen-Kindergarten: Entdeckungsreise ins Weltall
TSV-Leichtathleten erfolgreich
DLRG-Helfer betroffen *Seite 16*
Vertreterversammlung der Volksbank Sandhofen
Wohnträume will die Gartenstadt-Genossenschaft verwirklichen *Seite 21*
Silberpfeil für Familie Wunsch
Roche-Mitarbeiter laufen für guten Zweck *Seite 22*

Apotheker Bernd Meier wurde vom Bürgerverein für sein soziales Engagement geehrt



Barrierefrei soll der Saal der Gnadenkirche werden. Den Anfang macht eine Rampe

Am Ende des Schuljahres ist die große Zeit der Schulfeste

Vereine aktiv

Freundschaft spendet Tausender
Mit der BSG in den Regen von Koblenz *Seite 24*
Tankstelleneröffnung am Eichenweg
Grillfest der BSG *Seite 25*

FAIR PFAND Deutschland
Zuverlässig · Schnell · Diskret
WIR BELEIHEN IHR BESTES STÜCK!
KFZ · Motorrad · Oldtimer 0621/122 819 70
Schmuck · Uhren · Technik 0621/122 819 77
BARGELD SOFORT!
Rufen Sie uns an!
www.fairpfand-deutschland.de

Suche zum Kauf „Einfamilienhaus“
in Mannheim-Gartenstadt
(Kirchwaldsiedlung).
Gerne auch
renovierungsbedürftig
Tel. 0621-74 33 64

Leute

Ursula Marke *Seite 19*
Irene Gärtner *Seite 20*

Wohin gehen?

Seiten 26 bis 30

Rückwärts

Seiten 31 und 32

Waldhof Journal

Kommt der Seppl aufs Podest *Seite 17*

Luzenberg Journal

Olympiade mit internationaler Beteiligung
Spielplatz wird aufgewertet *Seite 18*

Sonntag, 21. Oktober, 19. Uhr

Best of Spitzklicker

Kabarett aus Weinheim im Gemeindesaal von St. Elisabeth

Die Spitzklicker sind in der ganzen Region seit Jahren Kult. In der Gartenstadt warten viele schon lange auf ihren nächsten Auftritt im Saal von St. Elisabeth. Und schon jetzt dürfen wir darauf gespannt sein. Was werden die Weinheimer Kabarettisten Franz Kain, Markus König, Susanne Mauder und Markus Weber zusammen mit Pianist Daniel Möllemann diesmal aus ihrem reichen Schatz präsentieren? Sozialkritisches, Politisches und Alltägliches werden sie mit viel Freude am Spiel mit Worten und Gesten auf die Schippe nehmen.

Die Spitzklicker können stolz darauf sein, zu den am längsten in Deutschland existierenden Ensembles zu gehören. Jedes Jahr setzten sie vor stets vollen Häusern ihr Publikum in Erstaunen. Treffsichere Pointen und Akzente, herrliche Wortspielereien garantieren das Texterteam Manfred Maser und Volker Heymann. Die musikalischen Highlights im Programm sind nicht nur beliebt und hörenswert, sondern besonders sehenswert, wofür die Choreographin Bettina Habekost sorgt.

Volker Heymanns Regiearbeit hat in den letzten Jahren dem Szenenkabarett eine unverwechselbare Note verliehen. Themen finden sich überall dort, wo ein Kabarettist hinschaut, im politischen und im ganz normalen Leben. Das auszuschöpfen und gekonnt darzustellen, ist die besondere Kunst und das Vergnügen der Spitzklicker.

Die Zuschauer erwartet also ein Abend für Spitzklickerfans und neugierige Einsteiger.

Vorverkaufsstellen: Schreibwaren Hetzel am Freyaplatz, „Unser kleiner Laden“ in der Kirchwaldstraße und im Pressecafé Mahl in der Donarstraße. Außerdem erhalten Sie Karten in den Donnerstag-Sprechstunden des Bürgervereins im Bürgerhaus.

Die Karten sind ab 23. Juli erhältlich.

Unkostenbeitrag 16 Euro. **Th**

Die Stadt blockiert Haus im Bürgergarten

Offiziell zählt die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements zu den strategischen Zielen der Stadt Mannheim. „Mannheims Einwohnerinnen und Einwohner sind überdurchschnittlich bürgerschaftlich engagiert und werden von der Stadt in besonderem Maße unterstützt.“

Die Praxis gegenüber dem Bürgerverein Gartenstadt sieht anders aus. Zahlreiche Anläufe musste der Verein in den demnächst 30 Jahren seines Bestehens unternehmen, immer wieder machte die Stadt Hoffnung, ihm zu einem Bürgerhaus zu verhelfen. Nur durch Eigeninitiative und aus eigener Kraft gelang schließlich der Erwerb des Bürgerhauses Kirchwaldstraße 17.

Schnell wurde deutlich, dass das Haus für die zahlreichen Aktivitäten zu klein ist. Der Bürgergarten, gepachtet von der Stadt, bot Ausweichmöglichkeit. Auch dort herrschte schnell reges Treiben. Das Fehlen von Infrastruktur im Garten wurde damit zu einem großen Problem.

Rund sieben Jahre nahm sich die Stadt Zeit für den Bebauungsplan Nahversorgung Lidl, der Bürgerverein war blockiert. Als der Einkaufsmarkt dann vom Tisch war, glaubte der Bürgerverein endlich loslegen zu können.

Die preisgünstigste Lösung, mit Containern Infrastruktur zu schaffen, wurde von der Stadt verwehrt. Versprochen wurde dafür das ungenutzte Gewerbegrundstück Waldfriedhof. Eine gute Lösung, dachte man beim Bürgerverein, denn für dieses Grundstück gibt es einen gültigen Bebauungsplan.

Dann aber verkaufte die Stadt die Hälfte dieses Grundstücks. Der schmale Rest, der inzwischen dem Bürgerverein zur Pacht überlassen wurde, reicht für das funktionale Gebäude nicht aus. Es begann ein monatelanger Hickhack mit zahlreichen Gesprächen, bei denen dem Bürgerverein teils abstruse und widersprüchliche Forderungen gestellt wurden.

Was die Stadt unter Bürgernähe versteht, erkennt man daran, dass ohne Information des Bürgervereins seine Planung nicht öffentlich im Bauausschuss besprochen wurde. Teilnehmer berichten übereinstimmend, dass die „Information“ der Verwaltung darauf abzielte, die Gestaltung des Baus herabzuwürdigen: so nicht genehmigungsfähig.

Der Hausbau im Bürgergarten ist für den Bürgerverein ein Kraftakt. Kostensteigerungen sind nicht zu bewältigen. Genauer: Es muss weiter eingespart werden.

Während die Stadt anderswo in bürgerschaftliche Einrichtungen hohe sechsstellige Beträge investierte, verwehrt sie dem Bürgerverein, der es aus eigener Kraft schaffen möchte, jede Unterstützung.

Kann man jetzt verstehen, dass ich das Lob des Ehrenamts aus dem Mund von Stadträten und Bürgermeistern nicht mehr hören kann? **Heinz Egermann**

Mobilfunkmast verärgert die Anwohner

Reichlich Verärgerung hat die Aufstellung eines mobilen Funkmastes am Farnkrautweg / Karlsternstraße ausgelöst. Eine vorherige Information der Anlieger fand nicht statt. Ob die Aufstellung von der Stadt genehmigt und das Gelände, das zum Waldverband zählt, überlassen war, ist noch nicht geklärt.

In Briefen an den Oberbürgermeister und die Fraktionen im Gemeinderat schilderten die Anwohner ebenso wie die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit (Vorsitzender: Roland Weiß) Aufklärung.

Man hofft auf eine Reaktion der Gremien bis zum 19. Juli. Dann treffen sich Anwohner und Interessierte um 19 Uhr im Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17, zur Aussprache. Seine Teilnahme hat auch Stadtrat Gerhard Fontagnier zugesagt. Er ist Mitglied der Bürgerinitiative Mobilfunk, die sich seit Jahren argumentativ gegen Mobilfunkmasten im Wohngebiet richtet.

Spontan trafen sich Anwohner zur Diskussion

Frauengesprächskeis

Der Frauengesprächskreis macht im Juli Sommerpause. Der nächste Gesprächskreis findet am 13. August, um 17 Uhr statt. Das Thema wird per Aushang im Bürgerhaus mitgeteilt.

Wandergruppe

Die Wandergruppe des Bürgervereins erkundet den Käfertaler Wald und genießt dabei die gute Waldluft. Jeden zweiten Freitag im Monat trifft man sich am Karlstern um 16 Uhr. Die nächsten Termine: 27. Juli, 10. und 24. August.

Otto-Siffling-Ausstellung im Bürgerhaus:

Fußball ist nicht nur Sport

Eröffnung mit dem Landtagsabgeordneten a.D. Walter Spagerer

Endlich war wieder eine Ausstellung im Bürgerhaus. Eine ganz besondere mit lokalem Bezug: die Ausstellung über die Fußballlegende Otto Siffling. In mehrjähriger Arbeit von der Faninitiative „DoppelPass – SV Waldhof Mannheim-Fans gegen Gewalt und Rassismus“ zusammengetragen und als Wanderausstellung konzipiert, war sie zuerst in der Alten Hauptfeuerwache zu sehen gewesen.

Leider konnten nicht alle Exponate im Bürgerhaus ausgestellt werden, auch aus versicherungsrechtlichen Gründen. Trotzdem: Dank geschickter Ausnutzung der Fläche fanden alle großen Bildtafeln, immerhin siebzehn, alle kleinen und zwei Glasvitrinen einen prominenten Platz. Der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann bewies sein Talent, in der kleinsten Hütte Raum zu finden: Nicht alle doppelseitigen Tafeln konnte man an der Schiene des Bühnenvorhangs aufhängen. Da kam ihm die Idee, einen Kleiderständer dafür zu benutzen.

Zur Eröffnung der Ausstellung freute sich der Vorsitzende des Bürgervereins einen prominenten Mannheimer begrüßen zu dürfen: Der Landtagsabgeordnete a.D. Walter Spagerer kam zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn, Stadtrat Rainer Spagerer.

Der Wert von Fußballvereinen zeige sich nicht nur im sportlichen, sondern auch im sozialen Bereich, führte Egermann einen früheren Ausspruch Walter Spagerers an. Angesichts vieler radikaler Anhänger rückten die Fanclubs in den öffentlichen Blick. Für das Ansehen des SV Waldhof leistet „Doppelpass“ hervorragende Arbeit, wie beide lobten. Der Aufstieg des Vereins wäre für den Fanclub die schönste Belohnung, sagte Heinz Egermann. Bewusst habe der Bürgerverein die Ausstellung in die Tage des Gartenstädter Bürgerfestes gelegt, damit viele Menschen hereinschauen.

Die Ausstellung beeindruckte mit alten Ansichten vom Waldhof, Sammelbildern, Zeitungsartikeln, Fotos von Spielen des SV Waldhof und der Nationalmannschaft sowie privaten Fotos. Todesanzeigen und Bilder dokumentierten den frühen Tod Sifflings mit 27 Jahren am 20. Oktober 1939 und dessen riesige Beerdigung auf dem Friedhof in Käfertal. Der Film zeigte neben kurzen Ausschnitten von Fußballspielen hauptsächlich die Interviews mit den Zeitzeugen Karl Ziegler, Werner Brückl, Walter Spagerer, Ludwig Siffling, Werner Brückl, Karl Ramge und Manfred David: „Es war eine Augenweide, ein Augenschmaus, Siffling spielen zu sehen; ein Naturfußballer, man hat gemeint, der Ball klebt ihm am Fuß; bei jedem Spiel hat man vom Otto was lernen können; ein Jahrhundertfußballer; eine Legende zum Liebhaben, so einen gibt`s nimmer; klein, schmal, gelenkig, beweglich.“ Aber auch: „Extrem zurückhaltend; gesundheitlich angeschlagen, die Kondition hat gefehlt; man hat gesehen, er verfällt.“

Dass die Ausstellung viel Freude bereitete, konnte man an den Einträgen ins ausgelegte Buch für Besucher sehen. Dem Fanclub DoppelPass vielen Dank!

UKü

Der reich bebilderte Ausstellungskatalog ist weiterhin im Bürgerhaus Gartenstadt erhältlich. In Kürze können auch Kopien der Filmdokumentation erworben werden: DoppelPass, Herrn Hafezi Rachti, Carl-Benz-Str. 49, 68167 Mannheim.

Einbaumöbel
Gleittürschränke
Raumspartüren
Barrierefreies Wohnen
Design-Lackspanndecken
Fenster, Haustüren
Rolladen, Glas
Einbruchschutz
Fachbetrieb für Lebensqualität
WEISER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU
Memeler Str. 93
68307 Mannheim
Telefon: 06 21 / 77 12 78
Telefax: 0621 / 77 36 12
www.schreinerei-weiser.de
info@schreinerei-weiser.de

Der Handarbeitskreis freut sich auf neue Strickerinnen

Alle zwei Wochen trifft sich der Handarbeitskreis des Bürgervereins mittwochs um 14 Uhr im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17. Die nächsten Termine: 25. Juli, 8. und 22. August.

Natürlich wird im Handarbeitskreis nicht nur gestrickt und gehäkelt. Bei einer guten Tasse Kaffe werden auch Neuigkeiten besprochen und Pläne, beispielsweise für einen Ausflug, geschmiedet.

Ansprechpartnerin ist Elvira Schmid, Telefon 741597. Bei ihr kann man auch speziell angefertigte Strickwaren bestellen oder nach Terminvereinbarung aus dem großen Fundus auswählen.

Beim Bürgerfest bot der Handarbeitskreis erfolgreich seine vielfältigen Produkte an.

ComputerClub trifft sich

Auch der Computer kann nur leisten, was der Mensch, der an ihm sitzt, mit ihm machen kann. Das in Kursen erworbene Wissen geht ohne Übung schnell verloren. Deshalb gibt es beim Bürgerverein den Computer-Club, der hilft Klippen zu überspringen. Mit Manfred Schäfer und Roman Thelen stehen erfahrene Experten zur Verfügung, die zu Soft- und Hardware kundig Auskunft geben können. Die nächsten Termine: 18. Juli und 15. August. Die Teilnahme ist kostenlos.

KRÄMER • HÖFLE • SAUER
RECHTSANWÄLTE
• Mietrecht
• Arbeitsrecht
• Strafrecht
• Vertragsrecht
• Sozialrecht
Q 1, 8 (Marktplatz)
68161 Mannheim
Tel.: 0621-400 68 230
Fax: 0621-400 68 250
www.rechtsanwaltmannheim.de

Stimmen Sie ab!

Wie soll die Riedbahnbrücke in Zukunft heißen?

Um den Namen der just neu gebauten Riedbahnbrücke ist ein Streit entbrannt. Der Bezirksbeirat, um seine Meinung gefragt, entschied sich für „Otto-Siffling-Brücke“, um damit Mannheims größten Fußballer zu ehren. Eine Brücke, die eine Verbindung herstellt vom Alten Waldhof, wo Otto Siffling lebte, zum Sepp Herberger-Stadion am Alsenweg. So würde mit dem Namen für die neue Brücke große Sportgeschichte des Mannheimer Nordens gewürdigt.

Die Faninitiative „Doppelpass“ des SV Waldhof, die gerade eine weit über Mannheim hinaus viel beachtete Ausstellung dem Sportidol Otto Siffling widmete, spricht sich selbstverständlich nachdrücklich für die Benennung der Brücke nach Otto Siffling aus.

Die Stadt lehnt diese Namensbezeichnung ab, weil für Feuerwehr und Rettungsdienste Verwechslungsgefahr bestünde. Wo war jetzt das Unglück? Siffling-Brücke oder Siffling –Straße?

Der Vorschlag der Stadt hingegen lautet „Waldhof-Brücke.“ Dagegen wendet der Bezirksbeirat ein, dass es schließlich auch mit der Waldhofstraße zu Verwechslungen kommen könne.

Ob denn die Riedbahnbrücke tatsächlich einen neuen Namen brauche, fragt da ein Bürger. Und rät dazu, den – nicht zuletzt durch die jahrelangen Bauarbeiten – in den Köpfen verankerten Namen beizubehalten.

In Mannheim herrscht ein klarer Trend, Brücken nach bedeutenden Persönlichkeiten zu benennen. Kanzler Adenauer, Oppositionsführer Schumacher und Präsident Heuß werden mit Brücken über den Rhein gewürdigt. Carlo Schmid, Mitglied der verfassungsgebenden Versammlung unserer Republik und direkt gewählter Abgeordneter im Mannheimer Norden, wurde mit der Neckarbrücke zwischen Feudenheim und Neuostheim gewürdigt. Die Ebert-Brücke, benannt mit dem ersten Reichskanzler, führt ebenfalls über den Neckar. Die Diffené-Brücke über den Altrhein fällt mit der Namensgebung etwas aus dem Rahmen: Da wurde einem Präsidenten der Mannheimer Handelskammer gehuldigt.

Nur drei Brücken haben eindeutig geografische Namensgebungen. Die Jungbuschbrücke führt von der Neckarstadt stadteinwärts in den Jungbusch, der Neckarauer Übergang weist stadtauswärts nach Neckarau. Da steckt keine Logik dahinter, aber die Leute haben sich daran gewöhnt. Die Kurpfalz-Brücke liegt schlicht und einfach in der Kurpfalz und verbindet die Neckarstadt mit der Innenstadt.

Der Trend bei der Namensgebung bedeutender Brücken geht also eindeutig hin zu Persönlichkeiten. Wo Stadtteilbezeichnungen gewählt wurden, waren Richtungsanzeigen gemeint. Man kann sagen, dass die „Waldhof-Brücke“ Waldhof mit Waldhof verbinden würde. Das tun aber auch die Karl-Feuerstein-Straße und die Passerelle. Zudem könnten die Schönauer und Sandhöfer protestieren, denn die Brücke führt von Waldhof und Gartenstadt zu ihnen hin. Von den Ärgernissen der Bauarbeiten waren vor allem Anwohner aus der Gartenstadt betroffen. Die Brücke aber deshalb gleich „Gartenstadt-Brücke“ zu nennen, wäre abseitig.

Namensgebungen sind immer schwierig. Niemals kann man es allen recht machen.

Natürlich hat man sich in der Stadtverwaltung viele Gedanken gemacht und der Vorschlag „Waldhof-Brücke“ ist bestens begründet.

Die Entscheidung über die Namensgebung liegt zuletzt beim Gemeinderat. Wir wollen ihm Entscheidungshilfe geben mit einem Stimmungsbild.

Stimmen Sie ab, wie die Riedbahnbrücke künftig heißen soll.

eg

Bürgerbeteiligung

Stimmzettel

Wie soll die Riedbahnbrücke zukünftig heißen?

O a) Riedbahnbrücke
O b) Waldhof-Brücke
O c) Otto-Siffling-Brücke
O d) anders

Ihr Vorschlag: .....

.....

Name:

Anschrift:

Bitte kreuzen Sie den Namen an, der nach Ihrer Meinung am besten geeignet ist.

Stimmzettel bitte ausschneiden und in den Briefkasten im Eingangsbereich des Bürgerhauses Kirchwaldstraße 17 einwerfen.

Per Post: Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17.

Facebook: www.facebook.com/buergerverein

Hinweis: Die Stimmzettel werden nach der Auswertung vernichtet. Ihre persönlichen Angaben werden nicht weitergegeben und nicht verwertet. Das Resultat dieser Befragung wird in der nächsten Ausgabe des Gartenstadt Waldhof Journals veröffentlicht.

Gartenstädter Bürgerfest –
Fest der Generationen an drei Tagen:

Bernd Meier ist 2012 Gartenstädter Zöllner

Von Uschi Künstler
Fotos: Uschi Künstler und Gabi Parthenschlager

„Wie würde die Gartenstadt heute aussehen, gäbe es die Gartenstadt-Genossenschaft nicht?“, fragte der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann bei der Eröffnung des zweiten Gartenstädter Bürgerfestes. Die Gartenstadt ist eng verknüpft mit dem Genossenschaftswesen: Deshalb widmete der Bürgerverein den Freitag des dreitägigen Gartenstädter Bürgerfests dem „Internationalen Jahr der Genossenschaften“, ausgerufen von den Vereinten Nationen für das Jahr 2012.

„Sicherlich wäre das Gelände bebaut worden. Wahrscheinlich nicht in dieser großartigen Qualität, über die wir uns täglich freuen dürfen“, fuhr Egermann fort. Wulf Maesch, der zukünftig mit Wolfgang Pahl die Gartenstadt-Genossenschaft lenkt, werde viel Geschick im Umgang mit der Denkmalbehörde abverlangt. Auch das städtische Wohnungsbauunternehmen GBG habe qualitativ gut gebaut. „Wo wäre die Gartenstadt ohne die Genossenschaftsbanken VR Bank Rhein-Neckar und Volksbank Sandhofen, die gemeinsam mit der Sparkasse in der Gartenstadt alle Dienstleistungen rund um Geld und Versicherungen sichern?“ Außer Wulf Maesch beglückwünschte Egermann den künftigen Vorstand der Volksbank Sandhofen, Thomas Fleck, und hieß die Filialleiterin der VR Bank Rhein-Neckar in der Gartenstadt, Gabriele Scholz, willkommen. Sie kam in Begleitung von Simone Konrader und Heiko Wagner, dem Regionalleiter. Auch über den Besuch der Delegation aus Ludwigshafen-Gartenstadt, Stadtrat und Ortsvorsteher Klaus Schneider sowie Manfred Keller, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Gartenstädter Vereine, freute sich der Vorsitzende. Darüber hinaus begrüßte er Anette Shangai vom neu gegründeten Stadtteilverein Luzenberg.

Der Vorsitzende des Bürgervereins sprach an, was die Menschen bewegt: die Bäder, der Mobilfunk und das Bürgergartenhaus.

Die Stadt blockiert Planungen im Bürgergarten

Sollten inoffizielle Hinweise zutreffen, „dann hat sich die Stadt von klaren Zusagen verabschiedet. Dann will die Stadt uns bevormunden – dort, wo wir am besten wissen, was gut und finanzierbar ist.“ Mit dem Haus im Bürgergarten wollte man den Helfern die schwere Arbeit erleichtern, wie den vielen anderen Nutzern des Bürgergartens. Er dankte allen Beteiligten und wünschte trotzdem ein schönes Fest.

Auf der Tafel mit den Namen der Gartenstädter Zöllner findet sich jetzt auch Bernd Meier

Der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD) griff das Motto des Gartenstädter Bürgerfests auf: das Internationale Jahr der Genossenschaften. Entscheidend für die Vereinten Nationen, dieses Jahr den Genossenschaften zu widmen, sei gewesen: das wirtschaftliche Handeln und der soziale Gedanke, Menschen zu befähigen, sich selbst zu helfen. Die Genossenschaftsbanken, Volksbanken und Privatbanken seien positive Botschafter der Finanzkrise. Bodenständigkeit gelte auch für die Gartenstadt-Genossenschaft. Laut Dr. Fulst-Blei, im Landtag für Wohnungspolitik zuständig, gibt es zunehmend Warnsignale, wonach bezahlbarer Wohnraum knapp wird. Bauboom herrscht nur bei Luxusimmobilien. Selbst Kinder spüren diese Entwicklung, wie er bei der Kinder- und Jugendversammlung im Jugendheim Waldpforte erfuhr. Grund genug für den Landtagsabgeordneten , den Genossenschaftsgedanken weiter zu pflegen. Zum Thema Mobilfunk sagte er, dass es nicht ohne Information der Bezirksbeiräte gehe und er es mit in den Landtag nehme. Mit der Bädersituation kennt sich der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Schwimmvereins aus: Schon damals wusste er, dass die Investitionskosten immer

FLIESEN SEIDEL

Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung

Hainbuchenweg 58
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Thomas Fleck und Wulf Maesch, zwei Genossenschaftler im Gespräch. Maesch ist Vorstand der Gartenstadt-Genossenschaft, Fleck rückt auf.

Ludwigshafen: Klaus Schneider und Manfred Keller

Thomas Fleck und Dr. Stefan Fulst-Blei absolvierten gemeinsam eine Ausbildung bei der Sparkasse - mit Bernhard John .

größer würden. Dennoch: Die Öffnungszeiten müssten attraktiv bleiben. Gut wäre es, mehr Leute gingen zum Schwimmen. Im Hinblick auf den Fiskalpakt sagt Fulst-Blei: Das Land Baden-Württemberg muss sparen, auch Deutschland ist über die Maßen verschuldet. Man muss fragen, was Kommunen noch leisten könnten. Auch auf das Thema Bürgergarten ging er ein. Nachdem ihn der Vorsitzende des Bürgervereins darauf angesprochen hatte, erkundigte er sich bei Lothar Quast: Es liege am Gestaltungsbeirat.
Ausdrücklich würdigte der Landtagsabgeordnete das bürgerschaftliche Engagement und bedankte sich bei Heinz Egermann. Man sehe, der Stadtteil lebt.

Dr. Fulst-Blei ehrte den 30. Gartenstädter Zöllner

Seit 1993 zollt der Bürgerverein zum Straßenfest Persönlichkeiten Dank, die sich um die Gartenstadt, den Bürgerverein und das Vereinsleben verdient gemacht haben.
Wie immer hat auch der Landtagsabgeordnete nicht gleich den Namen des neuen Zöllners verraten, sondern in ein kleines Rätsel verpackt. Dr. Fulst-Blei: Gesucht wird eine Persönlichkeit mit starkem Bezug zur Gartenstadt und ihrem Vereinsleben.

Große Verdienste um die Gartenstadt: Apotheker Bernd Meier

Es handelt sich um einen Gartenstädter. Eigentlich sollte ihn jeder kennen. Ohne ihn könnte der Gesangverein Gartenstadt nicht singen und der VfB Gartenstadt hätte nicht die gleiche Ausrüstung wie unsere Nationalmannschaft bekommen. Er hält viel vom guten Essen. Deshalb freut er sich über jedes neue Rezept. Raffiniertes Olivenöl kommt ihm keinesfalls in den Salat. Der Gartenstädter beschafft es sich in solchen Mengen, dass jeder, der möchte, auch einen Kanister mit nach Hause nehmen kann. Natürlich kennt er sich mit Kräutern bestens aus. Seine spezielle Glühweinmischung ist ein Geheimtipp. Der neue Zöllner hat gerne viele Leute um sich und ist bei der „Nacht der Kunst und Genüsse immer dabei.
Sein Geschäft am Freyaplatz feiert das 40-jährige Jubiläum. Gartenstädter Zöllner des Jahres 2012 ist Bernd Meier, Apotheker der Wotan-Apotheke. Für die Gartenstadt ist er ein wichtiger, unverzichtbarer Dienstleister. Als erster Apotheker brachte er den Patienten die Medikamente ins Haus. Meier hat ein soziales Herz und unterstützt Vereine. Auch der Bürgerverein ist ihm vielfältig zu Dank verpflichtet.
Er ist ein guter Apotheker. Mit über 20 Angestellten ist der Apotheker ein wichtiger Arbeitgeber in der Gartenstadt, zudem einer, der junge Menschen ausbildet. Die Apotheke ist für den Erhalt der zentralen Funktion des Freyaplatzes und für die Nahversorgung der Bevölkerung ungemein wichtig. Wenn er sich langsam zurückzieht, wird seine Tochter das Geschäft weiterführen.
Die Zöllner können sich freuen, einen Gesundheitsfachmann in ihrer Reihe zu haben.

Lustige Lieder sangen die Kinder des Chors der Alfred-Delp-Schule, Leitung Friedemann Stihler.

Vor und nach den vielen interessanten Reden wurden die zahlreichen Besucher mit Musik unterhalten. Der Gesangverein Gartenstadt, Leitung Dobrin Panajotov, sang schöne volkstümliche Weisen. Das „Badener Lied“ war eines von vielen bekannten Liedern, das die Kapelle Egerland aus Frankenthal anstimmte. Abends erklangen dagegen die leisen Töne des Gesangs- und Gitarrenduos „Handmade“. Sie spielten hauptsächlich Titel der sechziger und siebziger Jahre in englischer Sprache.

Klaus Schneider, Ortsvorsteher und Stadtrat Ludwigshafen-Gartenstadt:

Im eigenen Haus zur Miete

Auch Ortsvorsteher und Stadtrat von Ludwigshafen-Gartenstadt, Klaus Schneider, nahm sich des Themas Internationales Jahr der Genossenschaften an. Wie die Mannheimer Gartenstadt würde es die Gartenstadt in Ludwigshafen ohne die Baugenossenschaft nicht geben. Sie ermöglichte auch Arbeitern, im eigenen Haus zur Miete zu wohnen, Spekulationen mit Grund und Boden entfielen.
Die ersten 26 Häuser wurden 1914 errichtet. Mit dem Bau einer Heimstättensiedlung und weiterer Siedlungen, wie beispielsweise die Niederfeldsiedlung, erstellt in gemeinschaftlicher Selbsthilfe, begegnete die Stadt der Wohnungsnot in den zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre. Rege Bautätigkeit war in den Nachkriegsjahren zu verzeichnen, sowohl seitens der Baugenossenschaft als auch der städtischen GAG und der BASF-Wohnbaugesellschaft sowie privater Bauherren.
Anhand von Zahlen stellte Klaus Schneider seine Gartenstadt kurz vor: 18 tausend Einwohner, zwei Wohnanlagen für Senioren und Behinderte, zwei Alten- und Pflegeheime, insgesamt 62 Geschäfte, 5 Schulen, 8 Kindertagesstätten, 7 Kirchen, Jugendförderzentrum der Hopp-Stiftung, evangelische Jugendfreizeitstätte, St. Marienkrankenhaus und seit 1. Juli ein neues Ärztehaus. Der hohe Wohnwert wird durch das Naherholungsgebiet Maudacher Bruch, gute öffentliche Verkehrsanbindung und gute Straßenverbindung erhöht.

Fest der Generationen am Samstag:

Wir feiern das Landesjubiläum

Festredner: Landtagsabgeordneter und Staatssekretär im Kultusministerium Dr. Frank Mentrup

Ganz besondere Gäste begrüßte der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann zum Gartenstädter Bürgerfest am Samstag: den Landtagsabgeordneten a.D., Stadtrat a.D. und Bloomaulordensträger Walter Spagerer, den Stadtrat und Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Rolf Dieter (ML) und den Festredner Dr. Frank Mentrup, Landtagsabgeordneter und Staatssekretär im Kultusministerium. Weil er ein Stück Baden-Württemberg verkörpert, passte er hervorragend zum Motto des Gartenstädter Bürgerfestes: 60 Jahre Baden-Württemberg.
Mentrup erinnerte an die Volksabstimmung in Mannheim unter Oberbürgermeister Hermann Heimerich, der die Gründung Baden-Württembergs als Vorstufe zu einem Südweststaat betrachtete und deshalb positiv dazu stand. Als Mannheimer sollte man sich mehr mit seinem Bundesland beschäftigen.

Weiter auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Hinter Stuttgart gebe es viel anzusehen, sagte der Landtagsabgeordnete weiter. Dies sei gut für das Gesamtverständnis des Landes. Auch Baden feiert: sein 900-jähriges Bestehen. Mannheim gehört seit 200 Jahren zu Baden. Geprägt durch eine andere Tradition und einen anderen Dialekt, tut es sich schwer damit, wie Mentrup fortfuhr.

Schaut man genauer hin, können die Kurpfälzer bei kulturprägenden Dingen Verbundenheit feststellen. Charakteristisch für den Erfolg Baden-Württembergs sind:

1. Seine Wirtschaftskraft und Innovationsfreude. Hier gibt es viele mittelständische Betriebe, kleine Weltmarktführer und zukunftsfähige Technologie.
2. Die Vielfalt; viele Völker haben im Laufe der Geschichte die Rheinebene durchströmt. Hier lebt der größte Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, nämlich 25 Prozent. Auch nach dem Krieg hat das Land viele Flüchtlinge und Vertriebene aufgenommen. Alle haben den Willen zum Aufstieg und Mitmachen mitgebracht.
3. Das größte bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement in Deutschland.

Hintergrund ist die Badische Revolution von 1848, zu der Mannheim viel beigetragen hat: politisch sein, aufmüpfig sein, mitmachen wollen. Dieser Stärken Baden-Württembergs sollten wir uns besinnen.

Staatssekretär Dr. Frank Mentrup , MdL bei seiner Ansprache

Wie geht es mit den Schulen weiter?

Die neue Landesregierung habe wichtige Wahlversprechen im ersten Regierungsjahr umgesetzt. Neue Antworten auf alte Fragen: Wie geht es mit den Gesamtschulen, Werkrealschulen und Grundschulempfehlungen weiter? Es gibt von Elternseite ein großes Interesse, die Kinder möglichst lange beisammen zu lassen, was zum Beispiel den Boom der Waldorfschulen erklärt. Wie der Staatssekretär hinzufügte, ist es richtig, den Schultyp zuzulassen, der dieses Angebot macht: „Wir dürfen ihn Eltern und Gemeinden nicht vorschreiben, aber ihr Wahlverhalten wird die Richtung vorgeben."

Die Waldschule wird als mögliche Gemeinschaftsschule diskutiert. Laut Mentrup hat sie als Schule mitten im Stadtteil mit Zuzug von Schülern gute Voraussetzungen. Dies bedeutet einen tiefgreifenden Veränderungsprozess, den das Team der Schule stemmen muss. Am Ende zählt, für Eltern und Schüler attraktiv zu sein. Der Staatssekretär empfahl: „Machen Sie sich auf den Weg!" Nach seiner Erfahrung melden viel mehr Eltern ihre Kinder an der neuen Schulform an, selbst dort, wo es Gymnasium und Realschule in der Nähe gibt. Er begrüßt und unterstützt dies.

Der zweite Dezember ist bedeutend für Mentrups berufliche Zukunft: Dann entscheidet sich, ob er Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe wird.

Bands und Schulchöre begeistern

Schwungvoll gestalteten Gartenstädter Schulen den Vormittag rund um die Eröffnung des Bürgerfestes: Zwei Schulbands der Waldschule und der Chor der Schule sowie der Chor der Alfred-Delp-Schule.

Speziell fürs Fest hatte Lehrer Konrad den Chor der Waldschule zusammengestellt, darunter mehrere Solistinnen. Die Schüler erfreuten mit englischsprachigen Popsongs hauptsächlich der 60er Jahre und aktuellen sowie modernen deutschen Liedern, wie „Deine Stadt".

Auch die jüngeren Chorsänger der Alfred-Delp-Schule strahlen viel Freude am Singen aus. Chorleiter Friedemann Stihler hatte lustige Lieder mit ihnen einstudiert, beispielsweise das Lied von der Jule, die sich nicht wäscht. Ebenso begeisterten sie mit Liedern im Dialekt. Ohne Zugabe kamen sie nicht von der Bühne.

Einen Ohrenschmaus für Rockfans bot die Schülerband „Youth Gone Wild", die sich vor einem Jahr in der Waldschule gegründet hat. Auffallend: Unter den neun Mitgliedern sind doppelt so viele Mädchen. Und die Band hat eine Schlagzeugerin. Die Waldschule war noch mit einer weiteren Rockband vertreten. Sie setzt sich aus jüngeren Schülern zusammen, ist jedoch die ältere Band. Kräftig rockte auch sie mit einem weiblichen Drummer.

Großer Auftritt: der Chor der Waldschule

Manfred Keller, Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft Gartenstädter Vereine

Vereinsleben in Lu-Gartenstadt

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Gartenstädter Vereine, Manfred Keller, beschrieb die 1966 gegründete Dachorganisation der Gartenstädter Vereine: Sie beherbergt 26 Mitgliedsvereine, wie zum Beispiel Sport-, Judo-, Fußball-, Turn-, Skat-, Gesang-, Naturfreunde-, Kleingärtner- und Gewerbeverein, das DRK und den Internationalen Dackelclub. Leider fehlt allen der Nachwuchs – abgesehen von den Sportvereinen. Keller wünscht sich, dass das Wir-Gefühl wieder mehr in den Vordergrund tritt und die Vereine belebt. Mit Leben erfüllt ist seit 1983 die Freundschaft zu Fügen und Fügenberg im Zillertal. Während es in Ludwigshafen-Gartenstadt einen „Fügener Weg" und eine Straße „Am Fügenberg" gibt, haben die Fügenberger ihren „Gartenstädter Platz". Bei den Besuchen im Zillertal waren der stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins Hans Schmid und Frau Elvira, stellvertretende Beiratssprecherin des Bürgervereins, bereits zweimal mit dabei.

Warme Socken bei 30 Grad

Vom Bürgerverein als Fest der Generationen konzipiert, war der Samstagnachmittag Familien mit Kindern gewidmet. Bei tropischer Hitze suchten wohl viele Abkühlung in Bädern. Rund 15 Kilogramm Weingummis verflüssigten sich am Stand mit den hübschen Lavendelarrangements und duftenden Seifen. Kleiner Trost an die Standbetreiberin aus Käfertal: Wenn sie auf dem Weihnachtsmarkt ihre Leckereien anbietet, kann das nicht passieren. Trotz heißer Temperaturen freuten sich die Handarbeitsfrauen des Bürgervereins über den guten Absatz an selbst gestrickten warmen Socken – was für die

hohe Qualität spricht. „Bollywood“ überlistete die große Schwüle mit Meditations- und Entspannungsspielen für Kinder sowie Singen und Musizieren. Schöne Preise, u.a. gesponsert von der Volksbank Sandhofen, haben die Kinder gewonnen, die beim Baden-Württemberg-Quiz anlässlich des Landesjubiläums mitmachten.

Die Erwachsenen konnten bei der Tombola, von Elisabeth Wipfler, Dagmar Thelen, Peter Körner und Ulrike Schmit bei Geschäftsleuten und Spendern zusammengetragen, tausend Dinge gewinnen: vom Kaffeeservice über eine Duschgarnitur, Gutscheine für Lokale bis zu Dienstleistungen und Spielzeug. Das Verhältnis von Gewinnen und Nieten lag bei eins zu drei. Der Clou: Wer eine Niete gezogen hatte, konnte trotzdem noch den Hauptgewinn ergattern: einen Gutschein fürs Bauhaus in Höhe von 100 Euro. Stolze Gewinnerin war Larissa Maier, die den Gutschein für den Opa vorsah.Gewohnt gut spielte das Blasorchester Blau-Weiß bekannte Melodien zum Mitsummen. In den Abendstunden übernahm DJ Dirk mit Hits aus den letzten 60 Jahren.

Gartenstädter Bürgerfestam Sonntag:

Friedrichsfelder Blasorchester sorgte für Volksfeststimmung

Das dreitägige Gartenstädter Bürgerfest klang am Sonntag mit einen Frühschoppen aus, der bis in die Nachmittagsstunden reichte. Bayerischer Tradition folgend tischte der Bürgerverein Weißwurst mit Brezel und süßem Senf auf. Aber: Das Fest feierte das Landesjubiläum. Und Baden-Württemberg kann auch mit Landesspezialitäten punkten.

Baden-Württemberg auf dem Teller

Gerne orderten die wegen des schlechten Wetters nicht ganz so zahlreichen Gäste Maultaschen mit Kartoffelsalat. Dazu passte die Weinprobe mit Weinen vom Bodensee. Biertrinker kamen mit einem frisch Gezapften auf ihre Kosten. Beim Absatz von Weizenbier machte sich die schwüle Hitze vom Vortag bemerkbar: Am Mittag war es ausverkauft.

Für Volksfeststimmung sorgte das Friedrichsfelder Blasorchester mit unterhaltender Musik. Die neue Dirigentin erregte Neugierde: nicht nur, weil sie sehr jung ist, auch wegen ihres Aussehens. Warum dirigiert eine Asiatin ein deutsches Blasorchester? Das Rätsel löste Anna Peschel, die Dirigieren für Blasorchester studiert hat, auf: Sie ist ein Adoptivkind und in der Nähe von Freiburg aufgewachsen. Schon als Kind spielte sie Flöte in einem Blasorchester. Im Jahr 2007 ging sie zum Studium der Flöte an die Musikhochschule Mannheim.

Die frisch gebackene Dirigentin steht seit November dem Friedrichsfelder Blasorchester vor. In den Sommermonaten spielen sie auf Vereins- und Straßenfesten. Ab Herbst bereiten sie sich auf die nächsten Jahreskonzerte vor, beispielsweise das Frühjahrskonzert am 23. März in einer Halle in Friedrichsfeld.

Dank den Helfern

Ohne die unermüdlichen Helfer hätte der Bürgerverein kein dreitägiges Fest veranstalten können.

Schon Tage vorher bauten sie die vielen Zelte für Tische und Bänke sowie Stände auf.

Und noch Tage danach wieder ab. Nur wer dabei war, hat eine Vorstellung von der geleisteten Arbeit. Das tolle Fest entschädigte und macht stolz, gemeinsam etwas Großartiges für die Gartenstadt auf die Beine gestellt zu haben.

Herzlichen Dank für die Kuchenspenden

Mit zwei Bands beeindruckte die Waldschule am Samstag

Herzlichen Dank den Spendern für die Tombola

Dr. Kleist, Dr. Strickfaden, Dr. Höhn, Dr. Fuchs, Fa. Roland Müller, Wotan-Apotheke, Beauty-Land – Frau Edelmann, Gerhard Ledergerber, Heilpraktiker Thorsten Kettner, Kerstin Kapferer, Poesie-Blumen, „Der Kleine Laden“ Frau Ehemann, Fa. Sanitär Ebling, Monika Jakubowski, Friseursalon Cloeser-Steffan, Allianz-Versicherung K.H. Bührer, Bäckerei und Fitness-Studio Arthur Schnabel, Gaststätte „Waldpforte“, Bauhaus, SCA, Freilichtbühne, Firma Körber, Firma Roche, Hans und Elvira Schmid, Marianne Weick, SV-Waldhof, Familie Karolus, Sparkasse Rhein-Neckar, Eissalon Sorrento, Metzgerei Burkart, Crepesstand Schilder, BV-Handarbeitsfrauen, Frau Kerschbaum, JGB-CE- Team Karlsruhe, Fa. Optik Meyer, „Der Brillenladen“, Gaststätte „3 Eichen“, Friseur-Team Wagner, Friseur Dürrwang, Gaststätte „Keglerheim“, Richards Backhaus, Kiosk Ehresmann, Firma Seip, EDEKA-Waldstraße Fam. Hey, Sanitär Ufer, Dr. Scheiner, Dönerladen Side, Bertelsmann-Verlag, Allianz-Versicherung Oliver Karl, Adler-Apotheke, Steuerberater Zimmermann, Drs. Boecker und Stelzer, Kosmetikstudio Marketta, Friseurin Gänsmantel, Friseurstübchen Müller, Familie Körner, Fa. Haupt, Dr. Mund

Kinder- und Jugendversammlung Waldhof/Gartenstadt:

Demokratie muss man üben

Der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei, Stadträte und Bezirksbeiräte unterstützen das Beteiligungsmodell für junge Menschen

Demokratie verlangt interessierte, aktive Bürger, die wählen gehen und sich wählen lassen. Am besten: Die Bürger lernen so früh wie möglich, politisch aktiv zu werden. Mit den „Kinder- und Jugendversammlungen in Stadtteilen“ ermutigt das Jugendamt junge Menschen ihre Meinung zu wichtigen Themen zu äußern und Verbesserungen vorzuschlagen. Nach den Versammlungen in Seckenheim und Neckarstadt-West im letzten Jahr, wurden nun die Kinder und Jugendlichen vom Waldhof und aus der Gartenstadt ins Jugendhaus Waldpforte eingeladen. Im Herbst findet ein zentraler „Kinder- und Jugendgipfel“ statt, bei dem sich ein Organisationsteam bildet.

Die Teilnehmer kritisierten und regten Verbesserungen zu wichtigen Themen an, um mit Politikern darüber zu diskutieren.

Was nützen die besten Anregungen, die schärfste Kritik, wenn keiner da ist, der zuhört? Wer soll sich verantwortlich fühlen, die Anliegen und Ideen umzusetzen, wenn nicht Politiker? Bis es so weit war, bildeten die jungen Menschen jeweils eine Arbeitsgruppe zu den Themen Verkehr, Umwelt, Freizeit, Stadtgestaltung und „Respect“ (engl. Achtung, Rücksicht im Umgang miteinander).

Jeder darf am Tisch seines Teams auf die Papierdecken schreiben, was ihm gefällt oder auch nicht und wie man es ändern könnte. Blätter mit Vorschlägen zu den einzelnen Themen, zuvor von Schülern der Waldschule erarbeitet, liefern viele Anregungen. Ein Beispiel zum Thema Verkehr: Straßenbahn ja oder nein; ich wünsche mir besser getakelte Fahrzeiten, den Schulbus direkt zur Schule, den 50er Bus bis zur Gartenstadt u.a.

„Gute Ideen ergeben sich aus Gesprächen, auch wenn man Quatsch drauf schreibt“, ermuntert Moderator Erik die Kinder und Jugendlichen, viele Einfälle aufs Papier zu bringen. Mancher wird sogleich mit einer Frage versehen. Und die Antwort lässt nicht auf sich warten: „Neue Straßen – Wo denn? - Überall, wo Schlaglöcher sind.“ Oder: „Keine Straßenbahn Nord – Ich will auch keine, macht unsere schönen Bäume kaputt. Wir sind mobil genug.“

Dass sie zu lange auf den Bus warten müssen und die Busse zu voll sind, beklagen die Schüler ebenso wie zu wenige Fahrradwege, Ampeln und Zebrastreifen.

Volle Busse, zu wenig Fahrradwege

Wünsche, die Aussicht haben, auf offene Politikerohren zu stoßen, sind neben nicht zu realisierenden vertreten: „Das Carl-Benz-Bad nicht verkleinern oder zumachen“ - eine Bürgerinitiative und einige Politiker sind gleicher Ansicht. Während sich Mitstreiter für „mehr Eishallen“ wohl eher nicht finden. Dagegen ist die Forderung nach mehr Stadtbibliotheken oder einem größeren Jugendhaus ein berechtigtes Bedürfnis.

Nach gemeinsamer Beratung stellt jede Arbeitsgruppe ihre Ergebnisse auf einem Plakat vor: Gelegenheit, mit den eingeladenen Politikern, die von Plakat zu Plakat gehen, darüber zu diskutieren. Am Ende fragt Moderator Erik jeden Gast, was er sich zum Thema machen will. Schwarz auf weiß hält er zur Wiedervorlage fest:

Der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD) will sich für Grünflächen auf Konversionsflächen und Campingplätze für Jugendliche einsetzen. Im Landtag für Wohnungspolitik zuständig, nimmt er sich des Themas billiger Wohnraum an. Auch den Respekt, den Lehrer und Polizisten Jugendlichen und Ausländern entgegenbringen, will er unter die Lupe nehmen.

Stadtrat Roland Weiß, parteilos, versprach die Verkehrsverbindungen vom Stadtteil in die Schulen zu prüfen.

Der Erhalt des Jugendhauses und dessen Veranstaltungen liegen Markus Corcelli, grüner Bezirksbeirat, am Herzen. Bezirksbeirätin Gudrun Müller, parteilos, kümmert sich um „geschützte Räume“ für die Jugend – Orte, wo sie sich aufhalten können.

CDU-Stadtrat Konrad Schlichter will Baumpatenschaften anregen und die Modernisierung der Schulen sowie die Stadtbahn vorantreiben. Eine Müll-Rallye und Ständer für Hundetüten organisiert Andrea Hillenbrand, Bezirksbeirätin der SPD.

Christina Detmers, Beiratssprecherin des Bürgervereins beabsichtigt, eine monatliche Sprechstunde für Kinder- und Jugendliche im Bürgerhaus anzubieten.

Uschi Künstler

Jetzt Sonderpreise für Markisen
Neue Stoffkollektionen
Neuartige Rollladenkasten-Isolierungen
100 Jahre in Familienbesitz
Rollladen · Jalousien · Rollos
Arabella Markisen · Kunststoff-Fenster
Reparatur-Eildienst
Ihre Nr. 1 in Mannheim
Rollladen Müller
Telefon 32 22 80
Reichenbachstraße 25 · 68309 Mannheim

Erlebnispark und Chormusik

Der Schülerchor der Hermann-Gutzmann-Schule begeisterte bei der „Euro-Musique-Schulmusikbegegnung“ im Europa-Park Rust.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 und 5 der Hermann-Gutzmann-Schule, begleitet von den Lehrkräften Martina Schäfer, Joachim Zoller und Chorleiter Peter Reinig, waren Teil eines großen Events im Europa-Park in Rust.

Die länderübergreifende „Euro-Musique-Schulmusikbegegnung“, wurde getragen von der Landesmusikjugend Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Europa-Park und unter Mitwirkung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Insgesamt etwa 3000 musizierende Kinder und Jugendliche erfreuten auf zahlreichen Bühnen auf dem Parkgelände in Chören, Instrumentalensembles und Bands die Zuhörer.

Der Schülerchor der Hermann-Gutzmann-Schule bewährte sich in einem Block mit drei weiteren Ensembles und erntete für seinen Vortrag viel Beifall. Ein besonderes Erlebnis war dann der gemeinsame Kanon aller vier Gruppen „Singen macht Spaß“, bei dem fast 100 Kinder im Grundschulalter auf der Bühne standen.

Vor und nach dem Auftritt war – trotz der zeitaufwendigen An- und Abfahrt mit einem Reisebus – noch Gelegenheit zum Verweilen im Park, wobei die Geisterbahn und die Pegasus-Achterbahn besonders viel Zuspruch fanden.

Ziemlich müde, aber auch zufrieden stiegen die Kinder am frühen Abend an der Schule wieder aus dem Bus, froh darüber, dass die allermeisten Eltern schon zur Heimfahrt bereit standen.

Peter Reinig

50 Jahre Kirchweihe St. Lioba - eine rundum gelungene Festwoche

Von Monika Joos, Gemeindeteam St. Lioba

Am 8. Juli 1962, also vor 50 Jahren, wurde die Kirche Sankt Lioba geweiht. Weihbischof Karl Gnädinger konsekrierte damals das neue Gotteshaus in einem feierlichen Gottesdienst. Für die Gemeinde St. Lioba war dieses Jubiläum Anlass zum Feiern. Mit viel Engagement wurde eine abwechslungsreiche Festwoche vom 1. bis zum 8. Juli gestaltet. Die Organisation lag dabei in den Händen des Gemeindeteams, das von vielen weiteren Gemeindemitgliedern unterstützt wurde.

Eine Ausstellung in der Kirche dokumentierte die Anfänge, die Baugeschichte und erste Gottesdienste von St. Lioba. Gerhard Lentz hatte dafür Fotos, alte Messgewänder, erste sakrale Gefäße und sogar Reste vom Glockenguss zusammen getragen. Viele interessierte Besucher kamen, um sich zu erinnern oder Neues zu erfahren.

Wer sein Wissen dann unter Beweis stellen wollte, konnte am Gewinnspiel zur Kirche teilnehmen. Die Auswertung erfolgte am Ende der Festwoche. Auf die Gewinner warteten interessante Buchpreise.

Am 1. Juli fand passend zum Finale der Fußball-EM ein Familiennachmittag unter dem Motto „Fair Play“ statt. Gemeindereferent Jochen Stoll hatte sich dafür einiges einfallen lassen: Rund um die Kirche stellten sich die Familienteams verschiedenen Aufgaben. Sie mussten ein Bibel-Fußballquiz lösen, sich mit fairem Umgang mit Wasser beschäftigen, Tore schießen usw. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst klang die Veranstaltung beim Grill-Abend gemütlich aus. Als Überraschungsgäste kamen Mitglieder der eritreischen Gemeinde dazu und trugen Lieder in ihrer Sprache vor. Ein gelungener Tag mit Spannung, Spaß und Tiefgang!

Am Dienstag lud die Caritasgruppe zum Tag der offenen Tür beim Kindermittagstisch ein. Viele große und kleine Besucher folgten der Einladung. Mit großem Interesse lernten sie kennen, was Ehrenamtliche leisten: Unter der Leitung von Waltraud Roos kochen sie zweimal pro Woche eine warme Mahlzeit für Kinder aus sozial schwachen Familien. Auch über das gemeinsame Essen hinaus haben sie ein offenes Ohr für die Kinder.

Albert Weiß erinnert sich

Albert Weiß, Gemeindemitglied der ersten Stunde, bot am Mittwoch und am Freitag eine Führung durch die Kirche an. Mit Sachkenntnis und persönlichen Erfahrungen schilderte er die Anfänge von Sankt Lioba. Er erläuterte die Architektur der Kirche und deren geistlichen Hintergrund. Dabei sorgte er mit Anekdoten immer wieder für ein Schmunzeln unter den Teilnehmern.

Am Mittwoch lud die Gemeinde zum Begegnungsabend der christlichen Gemeinden. Pastoralreferent Ulf Günnewig begrüßte die Gäste. Sie kamen von St. Elisabeth, St. Franziskus, der Auferstehungsgemeinde, der Gnadengemeinde, der Paulus-Gethsemane-Gemeinde, der griechisch-orthodoxen Gemeinde „Kreuzerhöhung“ und natürlich aus St. Lioba.

Dekan Karl Jung weihte das neue Taufbecken und die von der Partnergemeinde aus Toulon überbrachte Statue ein.

St. Lioba zu Gast

Kurze Zeit später erschien noch ein besonderer Gast aus vergangenen Zeiten: Die Heilige Lioba (dargestellt von Yvonne Merke). In einem Gespräch erzählte sie eindrucksvoll von ihrem Leben. Die Gastgemeinden und ihre Pfarrer stellten sich vor. Sie waren gebeten worden, als „Geschenk“ einen Programmbeitrag mitzubringen. Und so hörten bzw. sahen die Zuschauer ein Gedicht, griechische Lieder mit Gitarrenbegleitung, Fotos oder ein kleines Schauspiel (die Heilige Elisabeth begegnet der Heiligen Lioba.). Ökumene mal ganz anders konnte man an diesem unterhaltsamen Abend erleben.

Am Freitag standen Mord und Totschlag auf dem Programm. Denn der Krimiautor Walter Landin las aus seinen Werken. Das Publikum im voll besetzten Pfarrer-Schilling-Saal war begeistert. Organisiert hatte diesen spannenden Abend Beate Tilg.

Cool mit Kapp und sittsam mit Schürze: Matthias Herold trifft Cecilia Ho, die über die Anfangszeit von St. Lioba viel zu erzählen hat.

Großes Treffen der Chöre

Ein wunderbares musikalisches Programm bot am Samstag das große Chorkonzert. Es fand unter der Gesamtleitung von Florian Moser statt. Folgende Chöre sangen Werke aus ihrem Repertoire: der Art-im-Takt-Chor der Freilichtbühne, Joyful Voices, der Siedlergesangsverein Freundschaft, The Celebration Gospel Choir, der Chor der Neuapostolischen Kirche sowie die Kirchenchöre St. Elisabeth / St. Franziskus / St. Lioba / Zwölf-Apostel. Schon an den Namen der Aktiven erkennt man, dass es eine breit gefächerte Vielfalt an musikalischen Stücken zu hören gab.

Höhepunkt und Ende der Festwoche bildete schließlich der große Festgottesdienst am Sonntag. Zu Beginn begrüßten Kinder und Erwachsene in verschiedenen Sprachen die Gottesdienstbesucher. Ein besonderer Gruß galt den Gästen der Partnergemeinde Sainte Thérèse, die am 5. Juli extra aus Toulon angereist waren.

Plötzlich schlenderte ein „cooler“ Jugendlicher (Matthias Herold) mit Sporttasche zum Altar. Eigentlich wollte er zum Fußballtraining, aber nun wunderte er sich über die vielen „aufgestylten“ Leute. Und da kam auch noch ein altmodisch gekleidetes Mädchen namens Johanna (Cecilia Ho) dazu. Schnell stellte sich heraus, dass Johanna aus der Anfangszeit von St. Lioba kam. Und so erzählte sie, wie das damals so war, als die Kirche gebaut wurde. Alte Schwarz-Weiß-Bilder auf der Leinwand illustrierten eindrucksvoll ihre Schilderungen.

Hauptzelebrant des Gottesdienstes war Dekan Karl Jung. Er ging in seiner Predigt auf die Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium ein, die in der Kirche St. Lioba als Gestaltungselemente in die Wände graviert sind. Diese Seligpreisungen seien die Grundlage des christlichen Lebens. Der Dekan hob auch hervor, dass die Kirche St. Lioba in dem Jahr geweiht wurde, als das Zweite Vatika-

Weiter auf Seite 12

Kindergarten Abendröte der Auferstehungsgemeinde:

Kleine Forscher und Künstler

Ausstellung von kreativen Arbeiten und Experimenten

Kinder malen und basteln gern. Experimente bringen sie zum Staunen. Auch kleine Künstler wollen ihre Werke zeigen. Und kleine Forscher stellen gerne große Experimente vor.

Mit Orangensaft begrüßen die Erzieherinnen Kinder und Eltern zur großen Vernissage. Bild unten: Experimente mit Seifenblasen

Fotos: UKü

Seit November haben sich sechzehn Kinder, die im Jahr 2013 in die Schule kommen, auf die Ausstellung ihrer kreativen Arbeiten und Experimente im Kindergarten Abendröte der Auferstehungsgemeinde vorbereitet. Kinder, Eltern, Großeltern und der Pfarrer der Auferstehungsgemeinde Jochen Eber sind am Nachmittag gekommen – außerhalb der verlängerten Öffnungszeiten. Stilvoll begrüßt Erzieherin Bianca Münch zur Vernissage mit Sekt und Orangensaft.

Acht Kinder nahm sie im Juni mit aufs Forscherfest der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in der Helene-Lange-Schule. Bewundernd betrachten die Besucher die im Flur aufgehängten Experimente zum Thema Licht und Farben. Zum besseren Verständnis gibt es die Beschreibung dazu: Die Kinder haben Zitronensaft oder Milch auf Papier geträufelt, es über eine Kerze gehalten oder gebügelt. Knisternd verbrannte das Papier und ein extravagantes Gemälde ist entstanden.

Was macht Licht? Jedes Kind hat Quellen des Lichts auf ein Blatt Papier gemalt: Streichholz, Kerze, Feuerzeug, Sonne, Sterne und Lampe. Auch warum Lebewesen und Pflanzen das Licht brauchen, wird erklärt. Vielleicht empfinden gerade Erwachsene Schattenbilder als nichts Besonderes. Aber Hand aufs Herz: Wer weiß schon, dass bei weißem Licht der Schatten schwarz erscheint, bei roter, blauer und grüner Glühbirne jedoch bunt-rot, lila und grün? Oder das Experiment mit den Blumen im Glas. Schüttet man rote oder grüne Farbe hinein, passiert gar nichts. Blaue Farbe hingegen färbt die Blüte blau und schwarze macht sie schwarz.

Eifrig haben die Advents-, Winter-, Frühlings- und Sommergruppe mit Erzieherin Michaele Bredebusch gebastelt, gemalt und gefaltet. Beispielsweise malte die Herbstgruppe zur Geschichte von der „Kleinen Raupe Nimmersatt“ Obst und hängte daran eine gefaltete „Hexentreppe“ als Raupe. Passend zur Jahreszeit sammelten die Kinder Blätter, Eicheln und Nüsse. Die Geschichte vom „Siebenblättchen“ diente als Vorlage für Figuren aus sieben gepressten Blättern, aufgeklebt auf Papier. Echte Nüsse und gemalte Eichhörnchen fanden ebenso zueinander wie Pilze und Wichteln. Vom jahreszeitlichen Pfad entfernte sich die Frühlingsgruppe etwas: Sie hatte Spaß, eine Ritterburg aus Holzbausteinen zu bauen.

Gespannt saßen die Kleinen vor dem künstlerischen Experiment zum Abschluss: die Rasenmännlein. Ob der Rasensamen am Kopf wohl herauswachsen würde? - Und wie!

Auch während der Ausstellung sind kleine Forscher auf dem Spielgelände im Freien am Herumprobieren: Lautstark blubbern und wachsen die Blasen aus Spülmittel und Wasser beim Pusten ins Röhrchen über den Becherrand. Die Ausstellung war nur einen Nachmittag zu sehen. Anschließend durften die Kinder ihre Exponate mit nach Hause nehmen.

Der Kindergarten der Auferstehungskirche ist eine Einrichtung mit verlängerten Öffnungszeiten von 7.30 Uhr bis 14 Uhr. Fünf Erzieherinnen betreuen 48 Kinder in zwei Gruppen. Den Mittagstisch liefert die Küche des Hebelheims. Aktuell können fünf Kinder auf der Warteliste nicht aufgenommen werden. Zwanzig bis dreißig interessierte Eltern haben den Kindergarten für die kommende Zeit nachgefragt, wie Leiterin Petra Weber sagte. **UKü**

Fortsetzung von Seite 11 - St. Lioba

nische Konzil in Rom eröffnet wurde. Dieses Konzil habe die katholische Kirche dialogfähig gemacht gerade im Hinblick auf andere christliche Kirchen und auch andere Religionen. Dies sei in einer Stadt wie Mannheim von großer Bedeutung. In der Gestaltung der St. Lioba-Kirche wurden die liturgischen Reformen des Konzils bereits vorweggenommen.

Gegen Ende des Gottesdienstes wurde das neue Taufbecken, das die Seelsorgeeinheit der Gemeinde St. Lioba geschenkt hatte, feierlich geweiht. Auch die Gäste aus Toulon hatten ein Geschenk mitgebracht: eine schöne Statue der Heiligen Thérèse, die sie mit einigen Grußworten der Gemeinde vorstellten. Diese Figur wurde ebenfalls von Dekan Jung geweiht.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst abwechselnd vom Kirchenchor St. Lioba, dem Organisten Florian Moser und der Projektband St. Lioba.

Am Ende überbrachte Stadtrat Konrad Schlichter Grußworte des Oberbürgermeisters.

Nach dem Gottesdienst waren die Gemeinde und ihre Gäste zum Mittagessen in die Max-Schwall-Halle eingeladen. Andrea Schüssler hatte die Tische mit viel Liebe zum Detail im Stil der sechziger Jahre dekoriert. An den Fensterwänden konnte man große Bilder von kleinen Künstlern bestaunen: Die Kindergartenkinder hatten „ ihre“ Kirche gemalt. Alfred Schüssler, Lothar Bauer und ihr Helferteam verwöhnten alle Gäste mit einem köstlichen Mittagessen.

Orgel und Streicher in der Gnadenkirche

Seit nunmehr 60 Jahren erklingt die Steinmeyer-Orgel in der Gnadenkirche in fast jedem Gottesdienst. Vor zehn Jahre wurde sie generalsaniert. Doch eher selten war sie in Konzerten zu hören. Dies wurde nun geändert, denn am 1. Juli rückte Gnadenkantor Hans-Jochen Vogt sie zum 60-jährigen Jubiläum in den Mittelpunkt eines klangvollen Abendkonzerts.

Auf dem Programm standen Werke für die Steinmeyer-Orgel allein (J. S. Bach, G. Böhm), aber auch Konzerte für Orgel und Streichquartett (G. F. Händel, J. C. Bach). Die besondere Besetzung aus Orgel und Streichern erzeugte dabei eine ganz neue Klangfarbe mit kammermusikalischem Charakter in der Kirche.

Als Solist an der Orgel konnte Vogt den Kantor Martin Stein aus Viernheim gewinnen. Im Streichquartett versammelten sich auf Musikerinnen, die den Besuchern bereits aus der Gnadenkirche oder aus der Gartenstadt bekannt waren: Ulrike Hurek, Beatrice Schächner (beide Violine) und Birgit Friedrich (Viola). Hans-Jochen Vogt selbst vervollständigte das Quartett am Cello.

In schöner Abendatmosphäre ließen sich die Zuhörer auf die musikalischen Darbietungen ein und wurden durch ein virtuos gespieltes und abwechslungsreiches Programm belohnt. Der Steinmeyer-Orgel der Gnadenkirche, die perfekt mit den Streichern harmonierte, wünscht man noch mehr solcher musikalischen Höhepunkte.

Das Publikum sparte nicht mit Applaus und Pfarrerin Stefanie Günther dankte Hans-Jochen Vogt und allen Mitwirkenden mit Blumen und Wein für das gelungene Orgel-Jubiläum.

Spendenaktion für barrierefreies Gemeindehaus der Gnadenkirche

Die Evangelische Gnadengemeinde hat im Juli eine groß angelegte Spendenaktion gestartet: Ihr Gemeindehaus soll endlich auch für diejenigen mühelos zugänglich sein, die nicht so mobil sind - also Menschen, die im Rollstuhl sitzen, auf einen Rollator angewiesen sind, Mühe mit dem Gehen haben oder nur den Kinderwagen nicht draußen stehen lassen möchten. Sie sind bisher auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen, wenn sie die Treppe überwinden müssen, die hoch ins Gemeindehaus führt.

Doch das evangelische Gemeindehaus in der Karlsternstraße möchte ein offenes Haus sein. Hier finden regelmäßig Veranstaltungen und Treffen für Menschen jeden Alters statt. Die Krabbelgruppe, das Kindergartenturnen, die Konfirmandentage, das Gemeindefrühstück, die Chorprobe, der Frauenkreis und die Gemeindefeste. Alle, die zu diesen Veranstaltungen ins Gemeindehaus kommen möchten, sollen das auch können.

Daneben wird das Gemeindehaus der Gnadenkirche an viele Vereine, die Stadt und Privatpersonen vermietet. Nicht nur, dass die Gemeinde auf diese Einnahmen angewiesen ist, das Gebäude ist damit auch ein wichtiger Treffpunkt in der Gartenstadt.

Deshalb will die Gnadengemeinde ihr Gemeindehaus nachhaltig modernisieren. Die beiden wichtigsten Schritte, die schon 2012 umgesetzt werden sollen, sind der Bau einer rollstuhlgeeigneten Rampe zum Haupteingang des Gemeindehauses sowie der Einbau einer behindertengerechten Toilette im Erdgeschoss. So kann jede und jeder das Gemeindehaus mühelos betreten und nutzen.

Doch ehrgeizige Ziele haben ihren Preis. Die anstehenden Gesamtmaßnahmen müssen mit etwa 70.000 Euro finanziert werden. Die Basisfinanzierung kann in diesem Jahr die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Mannheim zur Verfügung stellen, aber rund 14.000 Euro muss die Gnadengemeinde selbst aufbringen.

Viele arbeiten daran mit, den erforderlichen Geldanteil der Gemeinde zu sammeln - vom Förderverein der Ev. Gnadengemeinde bis zu zahlreichen freudigen Einzelspenderinnen und -spendern. Nur so kann es wie erhofft gelingen, das Gemeindehaus zu modernisieren und barrierefrei zugänglich zu machen.

Bisher können Ruhlstuhlfahrer nur sehr umständlich und mit fremder Hilfe ins Gemeindehaus gelangen. Dies soll sich mit dem Anbau einer rollstuhlgerechten Rampe ändern. Auch ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, sowie Eltern mit Kinderwagen werden von der barrierefreien Modernisierung des evangelischen Gemeindehauses profitieren.

Wenn die Gemeinde dieses schöne Ziel erreicht hat, soll als letzte Etappe die Toilettenanlage im Untergeschoss saniert und wieder in einen ansprechenden Zustand gebracht werden. So macht die Gnadengemeinde in einem Gesamtprojekt das Gemeindehaus nicht nur barrierefrei, sondern investiert umfassend in die Nutzbarkeit dieser wichtigen Örtlichkeit.

Mitglieder der Gnadengemeinde haben in diesen Tagen einen Spendenbrief mit der Bitte um Unterstützung erhalten. Aber auch andere Gartenstädter, die das Anliegen der Gemeinde mittragen möchten, sind herzlich eingeladen, mit einer Spende beim Bau der Rampe und der behindertengerechten Toilette mitzuhelfen. Wer anderen Menschen den Weg ins evangelische Gemeindehaus ebenen möchte, saget auch: „Barrierefrei ... ich bin dabei!“

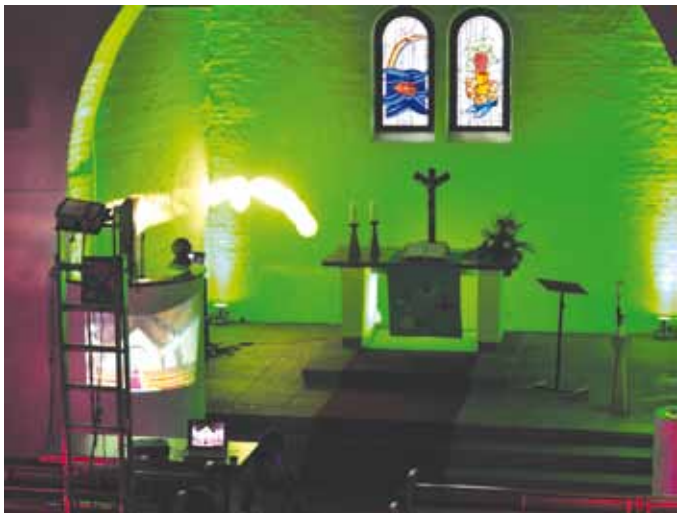
Spendenkonto 4 555 406, VR-Bank Rhein-Neckar, BLZ 670 900 00.

„Digitale Kirchenmalerei“ in der Gnadenkirchen

Multimediale Installation bringt das Publikum zum Staunen

Es waren die Jugendlichen der Gemeinde, ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden, die zu einem besonderen Ereignis eingeladen hatten. Am 8. Juli präsentierten sie in der Gnadenkirche ihre Multimedia-Show „Digitale Kirchenmalerei“. Über vier Monate hinweg hatten sie unter der pädagogischen und technischen Anleitung von Stefanie Hügin und Simon Peulen daran gearbeitet.

Herausgekommen war eine faszinierende moderne Kunstinstallation für Augen und Ohren. Das Kirchenschiff der Gnadenkirche wurde an diesem Abend in Farben getaucht, von kühlem Tiefblau bis zu feurigem Rotorange wechselte die Atmosphäre. Auf den Bogen über dem Altar, auf die Kirchenwände und sogar den Fußboden projizierten die Macher großartige Bildinstallationen.



Digital verfremdete Bilder der Gnadenkirche, Graffiti-Schriftzüge, Fotocollagen, eigene Zeichnungen und selbst geschriebene geistliche Texte versetzen das Publikum in immer neues Staunen. Begleitet von Musik, die die Jugendlichen selbst eingespielt oder gemixt hatten, konnten die Besucher ein ganzes Kaleidoskop an Eindrücken mitnehmen, sich zum eigenen Nachdenken anregen oder einfach nur unterhalten lassen.

Auch Pfarrerin Stefanie Günther zeigte sich begeistert von diesem völlig neuen Anblick ihrer Kirche und konnte sich gar nicht sattsehen. Am Ende blieben die Freude über einen beeindruckenden Abend sowie die Erkenntnis, wie unglaublich kreativ Jugendliche mit dem Thema Kirche und Glauben umgehen, wenn man ihnen die passende Gelegenheit dafür eröffnet.

Lustige Clowns, Akrobaten und wilde Tiere begeisterten große und kleine Zuschauer.
Fotos: Thomas Nieß, Uschi Künstler

Sommerfest in der Alfred-Delp-Schule:

Zirkus in der Schule

Artisten und wilde Tiere tummeln sich in der Manege. Zum Sommerfest ist die Alfred-Delp-Schule in die Welt des Zirkus eingetaucht. Eine Projektwoche lang haben sich Schüler und Lehrerinnen vorbereitet, haben geprobt, gebastelt und gemalt. Aufgeregt sind alle ein bisschen, dass ja alles klappt bei so vielen erwachsenen Zuschauern.

Angetan verfolgen diese die musikalisch untermalte Vorführung: die Clowns in ihren bunten Kostümen, die Akrobaten auf dem Ersatz-Schwebebalken – einer umgedrehten Bank - und auf dem Trampolin, die Pyramidenbauer, Bodenturner und Jongleure. Zauberer, Schlangenbeschwörer und Fakire entführen in Märchen und ferne Länder. Dressierte Tiere folgen ihrem Dompteur: Gelb-schwarze Tiger springen durch Reifen. Behäbig ziehen Elefanten mit großen Pappohren und langen Papprüsseln ihre Kreise. Auf Steckenpferdchen wirbeln die Kinder umher. Sogar Muskelmänner kündigen die kleinen Moderatoren an, mit flotten Sprüchen durchs Programm führend.

Kräftig applaudierte Rektorin Eva-Maria Schneppelt ihren Erst-, Zweit- und Drittklässlern. Die Eröffnung des Schulfestes nahm sie zum Anlass, den bisherigen Vorstand des Fördervereins zu verabschieden und den neuen vorzustellen. Thomas Nieß, dem die Fotos auf dieser Seite zu verdanken sind, folgt auf Doris Großmann. Ebenso legt die Elternbeiratsvorsitzende Isolde Hofstein im Herbst ihr Amt nieder. Die Ballschule Heidelberg war als Kooperationspartner gern gesehener Gast. Auch Stofftiermaskottchen Dino ließ sich das Fest nicht entgehen. Immer dienstags und donnerstags steht das Balltraining auf dem Stundenplan der Alfred-Delp-Schüler. Dieter Camilotto vertrat als Leiter des Jugendhauses Waldpforte einen weiteren Kooperationspartner. Besonders dankte die Schulleiterin der Jugendverkehrsschule, die wertvolle Tipps bei Kinderfahrradhelmen gab, dem Team des ASB-Rettungswagens, das einen interessanten Einblick bot, und der Jugendfeuerwehr Nord, die mit einer Urkunde die bestandene Prüfung zum Kinderlöschmeister bestätigte.

Der große Schulhof bietet für tolle Spiele viel Platz. Jede Klasse hatte sich eines zum Thema Zirkus für ihren Stand ausgedacht. Hoch im Kurs standen körperliche Geschicklichkeitsübungen wie Balancieren: auf dem Seil, auf der umgedrehten Bank oder beim Pedalo-Wettlauf. Die Klasse 3b hatte die Bretter für ihr „Rola-Bola“ mit Herzchen und bunten Mustern bepinselt. Zwischendurch konnte man beim Basteln von Fingerpuppen oder beim Malen ausruhen. Beliebt war auch das Werfen von Dosen, Ringen und Nüssen. Die Viertklässler brachten an ihren Ständen das Mittelalter nahe: vom Rücken eines Steckenpferdes aus die Lanze durch einen Ring werfen und „Mittelalterliches Kegeln“. Für ihr separates Abschlussfest haben sie das Thema Mittelalter gewählt. Wer eine Karte an den Ständen abstempeln ließ, konnte sich vergnügen und obendrein noch einen kleinen Preis abstauben.

Unterdessen machten es sich die Mamas, Papas, Omas und Opas an den zahlreichen Tischen bequem. Schwer dürfte manchem die Auswahl an der Kuchen- und Salattheke gefallen sein: Das Angebot war riesig – und die helfenden Eltern sehr fleißig. Geschäftig war auch Gudrun Wettig. Sie sammelte gebrauchte Bücher bei Eltern, um sie beim Schulfest für einen Euro zu verkaufen. Vom Erlös sollen dann neue Kinderbücher für den „Leseanreiz“ an der Alfred-Delp-Schule angeschafft werden.

Für diese gute Idee viel Erfolg!

Uschi Künstler

Physio-Praxis
Sandra Stroezel
Speckweg 45-51
68305 Mannheim
Tel. 0621/ 43 00 90 70
http://physio-stroezel.de
E-Mail: info@physio-stroezel.de

Physio-Praxis
Sandra Stroezel

Unsere Leistungen für Sie:
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Massagetherapien
- Bindegewebsmassage
- Lymphdrainage
- Bobath, PNF und KG-ZNS für Erwachsene
- Elektrotherapie und Kiefergelenkstherapie
- Ultraschall
- Fango - Naturmoor
- Heißluft
- Eistherapie
- Schlingentisch
- Extension
- Triggerpunkttherapie
- Sportphysiotherapie
- Kinesio - Taping
- Hausbesuche

Die Vorteile unserer Praxis im Überblick:
- Neueste physiotherapeutische Geräte
- Breites Therapiespektrum
- Angenehmes Wohlfühl- Ambiente
- Persönliche Betreuung durch gut ausgebildete Fachkräfte
- Kostenlose Getränke

Pinguin, Nilpferd und Löwe als Tanzmeister

Projektwoche an der Gutzmann-Schule als Vorbereitung für das Schulfest

Wenn ein Schulfest schön werden soll, dann bedarf es vieler Vorbereitungen. Wenn man zugleich auch den 100. Geburtstag seiner Schule feiern kann, kommt die Projektwoche für die Vorbereitung gerade recht. Richtig toll, was die Schulgemeinschaft der Hermann-Gutzmann-Schule da an Können, Fantasie und Vielseitigkeit zeigte.

Die stellvertretende Schulleiterin Anita Hönninger zeigt stolz auf die Tafel im Foyer, auf der die vielen Stationen der Mannheimer Hörgeschädigtenschule aufgezeigt werden. Vor hundert Jahren gab es zum ersten Mal in der Luisenschule am Tattersall Unterricht speziell für Hörgeschädigte. Seither hatte die Schule verstreut über das Stadtgebiet 20 verschiedene Standorte, lange Zeit war die Schule zudem auf verschiedene Standorte aufgeteilt. Erst am Anemonenweg sollte die Wiedervereinigung gelingen. 1996 konnte der erste Bauabschnitt bezogen werden, drei Jahre später war auch der zweite Abschnitt fertig. Damals waren die Schüler, die jetzt mit allerlei Material in den Schulhof kommen, noch nicht geboren. Im Wald haben sie zwei Tage mit dem Weinheimer Künstler Horst Bresse gearbeitet. Jetzt bauen sie im Schulhof ein Tipi auf. Bresse lobt seine jungen Mitarbeiter: Er habe nur das System gezeigt, gebaut haben die Schüler dann ganz alleine.

Wenn die Tänzerinnen und Tänzer loslegen, kann man nur staunen, wie sie den Rhythmus im Blut haben.

Im Schulgarten sind die Wörtersammler unterwegs. Vor allem den Erstklässlern fällt es über das Tun viel leichter, sich Begriffe wie „Erdbeere“ oder „Akku“ anzueignen.

Riesigen Spaß haben die jungen Tänzer, die ihre Show „100 Jahre Tanz“ einstudieren. Wenn pädagogische Ziele mit lachenden Kindern erreicht werden, darf auch Chubby Checker mit „Let’s twist again“ dabei sein. Klar, dass jede der hübschen jungen Damen am liebsten ganz nah beim besten Tänzer über das Parkett fegt.

Mit der Performance tun sich die Leute von „Slam Poetry“ nicht ganz so leicht. Raptexte haben sie zum Thema „Wenn ich nicht ich selber wäre“ geschrieben, ihre Wünsche in knackige Texte verpackt. Das Rappen überlässt die Schülerin, die so gerne als Künstlerin in Amerika leben würde, lieber ihrem Bruder Bauan, der zum Schulfest von der Waldschule herüberkommt. Das Lampenfieber eben.

Da geht es den Plappermäulern leichter von den Lippen. Sie führen mit selbst gestalteten Figuren ein Theaterstück auf. Ein kleines Musical wollen die „Moorhexen“ zum Fest beisteuern. Rege Geschäftigkeit herrscht in der Werkstatt, wo Techniklehrer Helmut Wagner ein wenig wehmütig die kunstvoll gefertigten Holzspiele vorzeigt, die er mit den Schülern gebaut hat. Wagner geht in den Ruhestand. „Hoffentlich bekommen wir wieder einen Techniklehrer“ seufzt Anita Hönninger und ist sich doch sicher, dass Multitalente wie Wagner kaum zu ersetzen sind. Um den dreht sich gerade das Sonnensystem. Die Schüler haben die Planeten unseres Sonnensystems mit Pappmaschee gebaut, jeder zudem einen Planeten nach seinen Wunschvorstellungen. Hoffentlich erleben die schönen Kreationen das Schulfest noch!

Runde Sachen stehen einige Räume weiter heute bei „Paulas Reise in das rote Land“ auf der Tagesordnung. Die Erdbeermarmelade zum Frühstück hat bereits gemundet. Manchmal geht Pädagogik auch durch den Magen.

In allen Räumen der Hermann-Gutzmann-Schule wird fleißig gearbeitet und ganz unwillkürlich viel gelernt. Müssen die 225 Schüler aber wissen, dass gerade die „Woche der Sprachheilschulen“ stattfindet, dass in diesen Schulen ganz gezielte Förderung stattfindet, dass sie aktiv ins Leben einsteigen können?

Die Schullandschaft ist im Umbruch. Auch die Gutzmann-Schule kooperiert im Sinne der Inklusion mit Schulen aus Mannheim und der Region.

Für die Eltern der Gutzmann-Schüler wird das Schulfest ein handfester Beleg werden, dass ihre Kinder genau in der richtigen Schule sind. Wenn der Beifall aufbraust für Musical und Theaterstück. Wenn die Tänzer ihre dunklen Sonnenbrillen aufsetzen, lostwisten wie Chubby und die ganze Aula mitmacht. Dass Pinguin, Nilpferd und Löwe den swingenden Kindern die Tanzschritte beibrachten, brauchen die Eltern nicht zu wissen. **eg**

Beim Wörtersammeln im Schulgarten

Das Buch „Paulas Reise in das rote Land” bietet den Pädagogen zahlreiche Anknüpfungspunkte.

Die Hermann-Gutzmann-Schule sucht dringend Unterstützung für einzelne Projekte in der Schule. Gefragt sind zum Beispiel handwerkliche Fähigkeiten bei der Umgestaltung des Bauwagens, Fußballtrainer, Tischtennis, Schulgarten Die Schule freut sich über Gartenstädter, die Lust haben, die Schülerinnen und Schüler bei einzelnen Projekten in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen zu unterstützen

LUDWIG LEUTZ
Spenglerei – Installation
Heizung
Dacharbeiten – Vordächer
70 Jahre
Korbangel 16-18 – 68305 MA-Waldhof-Ost
Tel. 0621/751250 und 7482442
Fax: 0621/7482441
70 Jahre

Das Fotoshooting zählt zu den beliebtesten Angeboten beim Kinderfest der Arbeiterwohlfahrt Waldhof / Gartenstadt. Zahlreiche Helfer um den Vorsitzenden Stefan Höß gestalteten für die leider nicht ganz so zahlreichen Kinder im Bürgergarten tolle Spielangebote. Rechtzeitig zum Vorstellungsbeginn von „Ritter Rost" auf der Freilichtbühne wechselten Helfer und Kinder in das Freiluftheater. ***Foto: eg***

Beim Spargel- und Karlsternlauf:

TSV-Leichtathleten erfolgreich

In Top-Form zeigten sich die Leichtathleten des TSV 47 Schönau. Beim Spargellauf in Lampertheim wie auch beim Karlsternlauf im Käfertaler Wald erzielten sie erste und zweite Plätze und waren erfolgreich wie lange nicht mehr.

Über die Fünf-Kilometer-Distanz zeigte Marc Zimmer beim Spargellauf eine starke Leistung: Mit hervorragenden 17:48 Minuten sicherte er sich den Sieg in seiner Altersklasse sowie den Gesamtsieg. Sein Vereinskollege, Tim Einsiedel wurde Zweiter in seiner Altersklasse. Als gebürtiger Lampertheimer holte er sich damit erneut die Stadtmeisterschaft. Auch Axel Hergert ging über fünf Kilometer an den Start und belegte einen hervorragenden zweiten Platz.

Ebenfalls eine starke Leistung über fünf Kilometer zeigte Daniela Otto. In der Altersklasse W20 belegte sie in 23:08 Minuten den ersten Platz.

Zahlreiche vordere Plätze belegten die TSV-Läufer beim 6. Karlsternlauf, der mit 650 Teilnehmern einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnete. Den Sieg über sechs Kilometer in der Altersklasse M20 sicherte sich Ron Bachmann.

Auf der doppelten Distanz waren die Läuferinnen und Läufer des TSV ebenfalls vorne mit dabei. Bei den Frauen holte Heide Korbus (W35) den zweiten Platz. Teamkollegin Annemarie Kolb erreichte den 6. Platz.

Bei den Männern zeigte Axel Hergert dass er in Top-Form ist. Er absolvierte die zwölf Kilometer in 48:24 Minuten und belegte Rang drei. Vereinskollege, Jens Dewald kam nach 55:51 Minuten ins Ziel und konnte sich über den 7. Platz freuen.

Sommerfest der Regenbogen gGmbH:

All(e) an Bord

Behinderte und nicht behinderte gemeinsam auf Entdeckungsreise im Weltall

„Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung", lautet ein Leitsatz Jean Piagets. Nach ihm und dem Motto Maria Montessoris „Hilf mir, es selbst zu tun" orientiert sich der Regenbogenkindergarten für Körperbehinderte und nicht behinderte Kinder. Beim Sommerfest führten kleine Akteure auf der Bühne im Kindergarten vor großem Publikum ihr Können vor.

Unter dem Motto „All(e) an Bord" entführen sie in den Weltraum. Kleine Reime beschreiben die einzelnen Planeten, die die Kinder in charakteristischen Kostümen verkörpern: Der glitzernde Mond ist ganz in Silber gehüllt; die vielen Menschen machen die Erde bunt; Venus haben alle gern, leuchtet wie der Abendstern; Neptun ist klein und weit entfernt; Uranus ist richtig alt, schillert bunt und ist kalt, während der Glücksplanet Jupiter der größte und schwerste ist. Saturn trägt einen riesigen, großen Ring; Mars ist rot gekleidet, Merkur fast unsichtbar, klein und klar.

Im Mittelpunkt steht die Sonne, unbeweglich, aber kräftig strahlend – wie das kleine behinderte Kind im Rollstuhl, das sie darstellt.

Die Kinder zeigen auch, wie sich die Planeten drehen. Abschließend singen sie zusammen mit den anderen Kindern zur Gitarrenbegleitung das Lied von der Weltraummaus.

Die Geschäftsführerin der Regenbogen gGmbH Eva-Maria Wittmann begrüßte die Landtagsabgeordneten Wolfgang Raufelder (Bündnis 90/Grüne) und Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD) sowie die Stadträte Roland Weiß (parteilos) und Regina Trösch (CDU), weitere Politiker, die Vereinsvorsitzende des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte Andrea Baroncioni und Vertreter des Migrationsbeirats.

Dank an die Badenia Loge

Besonders dankte sie der Badenia Loge für die jahrzehntelange finanzielle Unterstützung und das riesige Kuchenbuffet. Ebenso den Eltern für ihre Spenden von Kuchen, Salaten und türkischen Teigtaschen. Und ohne die Mitarbeiter wären die Räume nicht geschmückt und hergerichtet. Auch die Kunst AG habe fleißig gemalt. Wittmann wies außerdem auf ihren Fachdienst der Inklusionsbegleitung für behinderte und autistische Kinder in allgemeinen Kindergärten und Regelschulen hin. Eine weitere Einrichtung ist die Kinderkrippe für behinderte und nicht behinderte Kinder bis zum Alter von drei Jahren. Darüber hinaus bietet die Regenbogen gGmbH über den „Familienentlastenden Dienst" (FED) Freizeiten, Tagesbetreuungen sowie Individual- und Gruppenbetreuungen für Kinder mit und ohne Behinderung an.

Insgesamt eintausend Preise gab es bei der vom Elternbeirat organisierten Tombola zu gewinnen. Darunter die Hauptpreise: eine dreitägige Städtereise, eine Spende des Reisebüros Chris Rihm; ein Goldbarren, gespendet von der Volksbank Sandhofen und eine Familienkarte für den Luisenpark (AXA Service AG).

Während die sehr zahlreichen Besucher es sich an Tischen und Bänken drinnen und draußen bequem machten, nutzten die Kinder die tollen Spielangebote, alle zum Thema Weltall.

Garantiert war für jeden Geschmack etwas dabei: Wer Lust hatte, ließ sich schminken oder Tattoos von Raketen und Planeten vom Spastikerverein aufsprühen, malte Mandalas und bastelte Raketen.

Seine Geschicklichkeit konnte man beim Angeln von Weltraumbildchen testen. Ebenso beim „Gesteinsprobelauf" der Firma Fuchs und Möller, bei dem es galt, mit jeweils verschiedenen Kugeln auf dem Löffel Parcours zu laufen.

Entspannend wirkte Yoga mit Musik: Die Geschichte dazu erzählte von der Reise zum Mond, von Schwerelosigkeit, glitzernden Steinen und dem Blick auf Erde und Sonne.

Andernorts sprangen die Kinder aus der Rakete, gewichtslos wie Astronauten, und eroberten den fremden Planeten, die große Matratze. Kleine Gesteinsbrocken aus Alufolie durften sie sich aussuchen. Wer Glück hatte, erwischte einen mit Gummibärchen darin.

Über Gummibärchen freuten sich auch die Erwachsenen: als netten Willkommensgruß am Eingang. **Uschi Kü nstler**

„So ein Einsatz ist keine Selbstverständlichkeit"

DLRG-Wasserretter bei fünftägigem Dauereinsatz mit Leib und Seele gefordert

Manchmal liegen Freud und Leid so dicht beieinander, wie Routine und Unvorhergesehenes. Für die Wasserretter der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Bezirk Mannheim e.V. spiegelt dieses Bild die fünf Tage bis zum vergangenen Wochenende wieder. Im ehrenamtlichen Dauereinsatz agierten sie bei der Suche nach dem 14-jährigen Ruderer im Mühlauhafen, dem „Rudern gegen Krebs" und den Süddeutschen Kanumeisterschaften. Ein Wechselbad der Gefühle, zwischen schrecklichen, traurigen Momenten sowie sportlichen Höchstleistungen und mitunter amüsanten Ereignissen, ging nicht spurlos an allen Helfern vorbei.

Vor allem die am Mittwochabend zum Einsatz Mühlauhafen gerufenen 36 DLRG-Wasserretterinnen und Wasserretter waren von diesen Empfindungen berührt. Die tiefe Betroffenheit über den Verlust eines so jungen Menschenlebens war allen Helfern aus dem Bezirk Mannheim und den Ortsgruppen Heddesheim, Heidelberg, Ladenburg, Leimen und Weinheim spätestens nach dem Einsatz anzumerken.

Kommt der Seppl auf das Podest?

Bürgerinitiative will Platz nach Herberger benennen und gestalten - Treffen der BI

„Es gibt national keine vergleichbare Stätte, die in lediglich fünf Straßenzügen mehr Arbeiter- und Fußballhistorisches vorzuweisen hat, als unser Alter Waldhof. Prädestiniert folglich ist der Platz an der Kreuzung Oppauer- / Faulhaber-Straße, nach Sepp Herberger benannt zu werden, konsequent wäre die Errichtung einer „Waldhof-Meile“, mit der diese Besonderheit unterstrichen wird. Herberger-Platz und Waldhof-Meile sind die nächsten Ziele der Bürgerinitiative Waldhof West, die bei ihrer letzten Zusammenkunft eine insgesamt positive Bilanz ihrer bisherigen Arbeit ziehen konnte.

Wirklich positiv sah es lange Zeit nicht aus, wie Jürgen Kurtz, einer der Sprecher der Initiative, berichtet. Vor allem die Woche vor Ostern hatte es in sich. Da war die Grünfläche vor der Waldhofschule plötzlich Lagerplatz, an der Einfahrt in die Oppauer Straße liefen Grabungsversuche. Am einen Ende wurden Versorgungsleitungen erneuert, freilich ohne ausreichende Information für die Bevölkerung, am Anfang der Straße standen Baumpflanzungen an, die nicht zur vollen Zufriedenheit der engagierten Bürger erfolgten.

Es folgten mehrere Begehungen. Die CDU kam vor Ort, Roland Weiß trommelte zum Tatort, Klaus Bernd Schwennen von der Stadt kam der Bäume wegen. Beim von Weiß organisierten, wieder einmal hitzigen Treffen, sagte der Betreiber des Döner zu, seine Müllbehälter nicht mehr offen zu zeigen. Über das Treffen mit Schwennen berichtet Kurtz, dass dieser den neuen Standort des einen Baumes städtebaulich als nicht negativ bezeichnet habe. Ob in der Passarelle, in der immerhin 25 Jahre ein Baum ergrünte, eine Nachpflanzung erfolgen kann, werde noch geprüft.

Die Stimmung im Backstübl am Roggenplatz, dem Treffpunkt der Bürgerinitiative, war ambivalent. Bis die Bezirksbeiräte sich zu Wort meldeten. Gudrun Müller befand, dass das Rolltor beim Döner „ein Lob wert sein.“ Milos Gasic registrierte „es ist ein bisschen besser geworden.“ Und Alexander Manz unterstrich: „Ein Teilschritt ist erreicht.“

Knackpunkte bleiben dennoch reichlich auf dem Alten Waldhof. Da ist die Baumpflanzung in der Passarelle, das Problem mit den verschiedenen Abfallbehältern. Eine regelmäßige Generalreinigung der Passarelle wird gefordert, die Hausbesitzer will man zur Straßenreinigung animieren und Siglinde Wänger wendet auf Aufmerksamkeit auf den Platz am Kriegerdenkmal, der eine Aufwertung verdient hätte. Haben die Leute am Roggenplatz tatsächlich längst aufgegeben, schließen sich deshalb nicht mehr Leute der Bürgerinitiative an?

Jürgen Kurtz will den großen Wurf mit Sepp Herberger und der Waldhof-Meile. Nur einen Steinwurf von diesem Platz wurde der Seppl geboren, hat er die ersten Jahre seines Lebens verbracht und seine spätere Frau Ev kennengelernt. Zudem war gleich hinter der Waldhofschule der legendäre Sandacker, auf dem Sepp Herberger zum guten Fußballer wurde. Eine Grünfläche zur Naherholung und Erinnerung würde diesem erfolgreichen Sohn des Waldhof gerecht, ausgestattet mit Hochbeet und Denkmal.

Unterstützer hat die Bürgerinitiative bereits gefunden, darunter u.a. die Seppl-Herberger-Stiftung des DFB. Nun ist es an der Stadt, die gute Idee zu unterstützen, bei der Sponsorensuche zu helfen.

Wenn dann noch Schautafeln des Stadtarchivs die markanten Punkte lebendig werden lassen, wenn die Linie gezogen ist von der Spiegelkolonie über Sandacker, Schlammloch, Gründungslokal des SV Waldhof und Wohnhaus von Otto Siffling – der Alte Waldhof würde zum Denkmal für die große Zeit des Fußballs in unserer Region. Jürgen Kurtz ist überzeugt: Der Alte Waldhof hätte wieder Identität.“ **eg**

So könnte nach Meinung von Jürgen Kurtz, Bürgerinitiative Waldhof-West, der Seppl Herberger-Platz einmal aussehen. ***Bildmontage: Jürgen Kurtz***

Nicht gerade einladend sieht der kleine Platz heute aus. Durch die Bauarbeiten wurde zudem der Bewuchs ziemlich ramponiert.

Das Rolltor verdeckt, sofern es ganz geschlossen ist, die Müllcontainer an der Einfahrt in die Oppauer Straße.

Kommentar

Durchhaltevermögen

Die Schlecker-Schließung trifft den Alten Waldhof wie viele andere Standorte auch. Man wird sich damit abfinden müssen, dass Gewerberäume nicht immer sozialverträglich vermietbar sind. Zudemn ist die „Neue Mitte“ ist zu dominant.

Dass man dennoch weiterhin Besorgungen auf dem Alten Waldhof erledigen kann, soll nicht in Vergessenheit geraten. Gerade diese Geschäftsleute sollten Unterstützung erfahren. Gaststätten, Gemüsehändler, das Backhaus Döringer, das jetzt an markanter Stelle seine Ware anbietet. Alexander Manz hat recht: Auch den Döner sollte man als Chance begreifen.

Für einen Supermarkt ist der Alte Waldhof zu klein.

Nicht zu klein ist er für ein Wohngebiet mit eigener Identität und Traditionsbewusstsein, für Bürger- und Gemeinschaftssinn. Da ist die Bürgerinitiative auf einem guten Weg.

Richtig erkannt hat man das Alleinstellungsmerkmal Fußball. Dabei sollte es aber nicht bleiben. Der Alte Waldhof hat auch kulturell große Traditionen und mit den Goggelrobbern einen Vorzeigeverein.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass der Weg zum Ziel oft weit und schwierig ist. Das kann schon für die Gestaltung des Herberger-Platzes gelten.

Da könnte Durchhaltevermögen gefragt sein. Wer da zu früh verzagt, hat schon verloren.

Es wäre schade um den Alten Waldhof.

Heinz Egermann

Was kommt nach Schlecker?

In einer außerordentlichen Sitzung soll sich der Bezirksbeirat Waldhof / Gartenstadt / Luzenberg mit der künftigen Nutzung der aufgelassenen Schlecker-Filiale in der Jakob-Faulhaber-Straße befassen. Dies sagten die Bezirksbeiräte der Bürgerinitiative Waldhof West zu. Dass es angesichts der geforderten Miete und vieler leer stehender Gewerbeobjekte schwierig werden könnte, einen Nachmieter zu finden, deutete Bezirksbeirat Alexander Manz an.

Die Olympischen Spiele in der Luzenbergschule fanden vor zahlreichen Zuschauern statt. Der „Einmarsch der Nationen" zeigte, dass in der Schule Kinder aus etlichen Herkunftsländern lernen. ***Fotos: eg***

Der Förderverein überraschte die Lehrerinnen mit Blumensträußen.

Luzenbergschule:

Olympiade mit internationaler Beteiligung

Schulfest gemeinsam mit der Waldhofschule – Großes Familienfest

Die Sonne lachte in den Schulhof der Luzenbergschule hinein, als sich die Athleten mit ihrer Landesflagge feierlich vor der Treppe aufreihten. Die Fackel brannte, die fünf bunten Ringe wurden gezeigt. Nachdem die Teilnehmer gemeinsam noch das Eröffnungslied „Heute gibt's nur Spiel und Spaß" gesungen hatten, konnte die Olympiade 2012 beginnen.

Neun Disziplinen standen auf dem Programm. Hüpfen auf dem Gummiball oder mit dem Sack, Dosenwerfen, Treffsicherheit beweisen. So sportlich fair stellt man sich die Olympiade vor. Stolz zeigten hinterher die jungen Athleten ihren Eltern, Großeltern und allen, sie aus Familie und Freundeskreis mitgekommen waren, ihre mit Stempeln gefüllten Laufkarten.

Ein Schulfest der Grundschule auf dem Luzenberg. Immer wieder war diese Außenstelle der Waldhofschule infrage gestellt worden. Jetzt aber waren alle Tische im baumbestandenen Schulhof besetzt, lockte eine riesige Kuchenauswahl, hing der Duft vom Grill in der Luft.

Sträuße mit prächtig blühenden Sonnenblumen waren das herzliche Dankeschön des Fördervereins für Schulleiterin Monika Walz-Kurz und die Lehrerinnen. Vorsitzende Lucretia Attemeier, allenthalben organisierend unterwegs, überreichte sie.

Als ehemaliger Schüler der Waldhofschule gab sich Stadtrat Roland Weiß zu erkennen. Mit Monika Walz-Kurz und Elsbeth Ruina, Schulleiterin der Justus von Liebigschule mit Standbein auf dem Luzenberg, hatte er viel zu besprechen. Es gibt Bewegung: Die Waldhofschule nimmt ab dem neuen Schuljahr am Mannheimer Unterstützungssystem Schule („Maus") teil. Unter elf Bewerbern hat die Schule einen von zwei Plätzen gewonnen. Für die Schule ein großer Gewinn, für das Kollegium eine zusätzliche Aufgabe. Noch kann Monika Walz-Kurz nicht sagen, welche Angebote sie konkret nutzen möchte, wie die Koordination mit bestehenden Angeboten, etwa der Abendakademie, am besten gelingt, wie Ausgewogenheit für alle Schüler hergestellt werden kann. Die zusätzliche Arbeit bereitet ihr keine Sorgen. Vielmehr: „Wir freuen uns sehr. Das ist genau das, was den Schülern fehlt. Wichtig ist vor allem der bessere Übergang zu weiterführenden Schulen."

„Gemeinsam geht es besser", lässt sich der Stil an der Waldhofschule und den räumlich verbundenen Schulen umschreiben. Auch im nächsten Schuljahr wird die gute Zusammenarbeit mit der Johannes-Gutenberg-Schule mit gemeinsamem Unterricht für behinderte und nichtbehinderte Schüler dokumentiert. Für die neue Tagesgruppe und „Maus" benötigt die Schule dringend zwei zusätzliche Räume. Die Schulleiterin ist zuversichtlich, dass sie kollegiale Unterstützung erfährt. Auch dem Zusammenschluss der Fördervereine der Luzenberg- und der Waldhofschule steht nichts mehr im Wege.

In den Schulhof scheint die Sonne, in der Gymnastikhalle lachen die Kinder. Wortfetzen sind zu hören. Welche Sprache könnte das jetzt gewesen sein?

Die neunte Station ist im Schulhaus, im Flur des Erdgeschosses. Die Kinder gestalten dort ihre eigene Fahne. Die Klassenräume werden heute nicht gebraucht. Der triste Alltag mit kaputten Teppichböden und ramponierten Wänden bleibt den Besuchern damit verborgen. Aber auch die Olympischen Spiele gehen einmal vorbei. **eg**

Speisen und Getränke gab es reichlich und für jeden Geschmack.

Erfolg für Stadtteilverein:

Spielplatz wird aufgewertet

Drei zusätzliche Spielgeräte sollen in den nächsten Wochen den kleinen Spielplatz in Luzenberg West bereichern.

Nach Auskunft von Anette Schangai vom Stadtteilverein liegt eine diesbezügliche Zusage des Fachbereichs Straßen und Grünflächen vor. Zwei der Geräte stellt die Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft GBG zur Verfügung.

Damit der Spielplatz künftig wirklich alleine den Kindern zur Verfügung steht, soll er umzäunt werden. Auch dies sei „in Arbeit."

Ursula Marke:

Vom Altarraum ins Paradies

Als die Kinder im Pauluskindergarten noch „Tante“ sagten

Von Uschi Künstler

Ursula Marke war über 30 Jahre im Pauluskindergarten: Kind, Erzieherin und Leiterin.

Generationen auf dem Waldhof kennen sie: Tante Ilse und Tante Ursel vom Pauluskindergarten. Bekannte Persönlichkeiten wie der Erste Bürgermeister Dr. Christian Specht waren ihnen anvertraut. Auch heute wird Ursula Marke häufig angesprochen. Und oft fällt ihr der Name der ehemaligen Schützlinge ein.

Eigentlich, verrät sie, hätte der Pauluskindergarten sein fünfzigjähriges Jubiläum ein bisschen früher feiern müssen. Ursula Marke erinnert sich so gut, weil sie 1961 bis 1962 ihr Vorpraktikum zur Erzieherin im neu erbauten Kindergartengebäude unter der Leitung ihrer Mutter Ilse Benzler machte. Den Pauluskindergarten gab es zu dieser Zeit schon eine ganze Weile: Ab dem 18. April 1948 beherbergte der Altarraum der zerstörten Pauluskirche bis zu hundert Kinder. Anstelle des Altars traten ein großer Kanonenofen und lange Tische und Bänke für die Kinder. Der Gottesdienst wurde in einer Baracke im Kirchenschiff abgehalten.

Mitte der fünfziger Jahre zog Ilse Benzler mit den Kindern in den Vorraum der Pauluskirche um, „ins Paradies“, erinnert sich Ursula Marke. Am Seiteneingang gab es einen Waschraum mit drei kleinen Toiletten. Ilse Benzler legte Wert darauf, dass jedes Kind sein eigenes Handtuch hatte. Da dafür der Platz nicht reichte, räumten sie und ihre langjährige Helferin Helga Seehaus täglich zwei große Wäscheständer vor die Kirche. Dort trockneten die Kinder ihre Hände ab. Für eigene Kleiderhaken fehlte der Raum ebenso. Auch hier zeigte Benzler Improvisationstalent: Die aufeinander gehängten Mäntelchen wurden vor dem Heimgehen einzeln hochgehalten. Rund zwanzig Kinder besuchten den Kindergarten ganztägig. Zwischen elf und zwölf Uhr fanden sie sich auf einer Seite des Kirchenvorraumes zum Mittagessen zusammen, während die größere Gruppe auf der anderen Seite einen Kreis bildete und sang, spielte oder Geschichten lauschte. Jedes Kind brachte sein eigenes Essenskännchen mit. Die Betreuerinnen machten es im Waschraum im Wasserbad heiß. Auf dem Absatz zur Empore lagerten die geflochtenen Liegestühle für den Mittagsschlaf. Jeden Tag stellte man sie auf und verstaute sie wieder. Oft waren es nicht genug Liegestühle. Tante Ilse wusste sich zu helfen: Ein Tisch wurde umgedreht auf einen anderen gelegt, Kissen drauf und schon entstand ein Bettchen. Oder man schob zwei Bänke mit Lehnen zusammen – auch für Windelkinder unter drei Jahren ein sicherer Schlafplatz. Mittwochs nachmittags war der Kindergarten geschlossen, dafür aber samstags morgens bis 12 Uhr geöffnet.

War das nur eine Kinderaufbewahrungsanstalt? Vieles wäre heute undenkbar, etwa die Gruppengröße. Die Menschen waren nicht so anspruchsvoll, die Kinder nicht so verwöhnt, beispielsweise mit Spielsachen, und viel strenger erzogen. Intensivräume gab es noch nicht. Trotzdem gingen die Erzieherinnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Kinder ein. Ilse Benzler konnte ihren Sechsjährigen die Schulreife bescheinigen.

Die Kinder beschäftigten sich sehr viel in der Gruppe , zum Beispiel mit Singen. Heute komme das eher zu kurz, meint Marke. Breiten Raum nahmen die Vorbereitungen auf Feste ein: Märchenspiele und andere Aufführungen. Das Talent des bekannten Dirigenten Klaus Straube hat schon Tante Ilse entdeckt: Im Spiel „Der Kuk-

Weiter auf Seite 20

1061 zog der Kindergarten in sein heutiges Gebäude (oben). Im Vorraum der Pauluskirche dirigierte in den Fünfzigern Klaus Straube.

Ab April 1948 betreute Ilse Benzler (links unten) bis zu 100 Kinder im Altarraum der zerstörten Kirche. Helferin Helga Seehaus unterstützte sie.

MÜLLERS
RESTAURANT & CAFÉ-LOUNGE
10% Rabatt auf alle Gerichte bis Ende Februar 2012
• Mannheims schönste Location am Wasser
• Restaurant mit gehobener Küche
• Idealer Ort für einen Business-Lunch oder ein romantisches Dinner
• Die lässig-urbane Café-Lounge mit großem Außenbereich
• Außergewöhnliche Ambiente vor der Naturkulisse des Neckars
Neckarvorlandstr. 2a
Auf dem Museumsschiff
68159 Mannheim
Telefon: (06 21) 86 24 86 61
info@muellers-mannheim.de
www.muellers-mannheim.de

Irene Gärtner feierte ihren 90. Geburtstag:

Mit Zuversicht ins neue Jahrzehnt

„Man muss positiv eingestellt sein“, sagt Irene Gärtner an ihrem 90. Geburtstag. „Ich kann nicht mehr so gut gehen und auch das Herz macht etwas Beschwerde. Sonst fehlt mir nichts.“ Sie hat sich vorgenommen, mithilfe ihres Rollators selbst kleine Sachen einkaufen zu gehen, damit sie ein bisschen unter die Leute kommt. Auch sonst macht die 90-Jährige noch vieles selbst: sie kocht, saugt, wischt auf. Dankbar nimmt sie fürs „Grobe“ die Hilfe von Sohn und Schwiegertochter an. Zwar lebt die Jubilarin alleine, aber im 1952 erbauten Haus im Fuchsienweg wohnt auch der gelähmte Schwager, dessen Haushaltshilfe sich ihr gegenüber ebenso hilfsbereit zeigt.

In der Jugend war sie sehr sportlich: Sie hat Handball gespielt, gerudert, geturnt und ist geschwommen. Noch bis vor zwei Jahren gingen Irene Gärtner und ihr verstorbener Mann, der kriegsversehrt war, jeden Montag zum BSG-Schwimmen ins Hallenbad Waldhof-Ost. „Wir waren zwei Wasserratten und verbrachten unsere Freizeit auf dem Campingplatz in Altlussheim“, erzählt sie. Gerne sitzt die ältere Dame auf dem Balkon und blickt auf die schönen Blumen in ihrem Garten.

Zweimal im Monat holen sie Freunde zum Kaffee oder zu einem Fest ab, beispielsweise in den Stempelpark. Weil ihr Mann in Käfertal im Gesangverein war, hat sie dort viele Freunde. Am 31. Dezember dieses Jahres hätten sie Eiserne Hochzeit feiern können.

Ihre einschneidendsten Erfahrungen machte Irene Gärtner im Zweiten Weltkrieg: „Ich habe Furchtbares erlebt, das ich lange nicht verkraftet habe.“ Durch glückliche Umstände blieb ihr Russland erspart. Keine ihrer Kameradinnen kam zurück. In Mannheim verfolgten sie stattdessen die Bombenopfer vor dem Bunker.

Zu den Gratulanten gehörten außer den Kindern, den zwei Enkeln und dem Urenkel Freunde und Bekannte. Auch der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann wünschte namens des Vereins mit einem Blumenstrauß alles Gute. Ihr Nachbar Stadtrat Roland Weiß, Kassier des Bürgervereins, ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, Irene Gärtner an ihrem Ehrentag zu besuchen. **UKü**

Glückwünsche des Bürgervereins an Irene Gärtner anlässlich ihres Geburtstags überbrachten Uschi Künstler, Roland Weiß und Heinz Egermann (Bild). ***Foto: UKü***

Fragen zur Elektro- und Sicherheitstechnik rund ums Haus?
Es berät Sie gerne Peter Moos
Elektrotechnik
Rottannenweg 8, 68305 Mannheim
Tel. 0621 / 74 82 93 95

Fortsetzung von Seite 19

kuck und der Esel“ durfte er den Dirigenten mimen. Die Kinder bastelten, malten und spielten mit einfachen Holzbauklötzen sowie Steckbausteinen. An schönen Tagen vergnügten sie sich auf dem Spielplatz hinter der Kirche, einem Sandhaufen mit Wiesengräsern. Hier versteckten die Tanten die selbst gemachten Osterkörbchen für jedes Kind. Auch an Weihnachten überraschten sie die Kleinen mit einer Geschenktüte.

Über dreißig Jahre im Pauluskindergarten

Von Anfang an nimmt Ilse Benzler Töchterchen Ursula mit in den Kindergarten. Als sie zur Schule geht, kommt sie danach zum Essen und macht hier ihre Hausaufgaben. Früh spürt das Mädchen die Liebe zu Kindern: Schon mit sechs Jahren fährt sie Kinder aus. Nach Beendigung der Schule betreut sie zwei Jahre lang die Kinder von Dr. Kienapfel auf dem Luzenberg. Ursula Marke tritt in die Fußstapfen der Mutter. 1965 kehrt die ausgebildete Erzieherin in den Pauluskindergarten zurück. Als die Mutter 1977 in Rente geht, übernimmt sie für zwei Jahre die Leitung.

Nun zeigt sich, wie sehr die verheiratete, junge Frau eine „richtige“ Familie mit einem Vater und Geschwistern vermisst hat. Sie will für ihre beiden kleinen Töchter daheim sein. Erst zwölf Jahre später kehrt sie in den Beruf zurück und arbeitet bis zur Rente in der Kindergrippe des Studentenwerks.

Mutter Ilse lebte nur für ihren Beruf, war „mit Herzblut, mit Leib und Seele“ dabei, wie Marke erzählt. In der Paulusgemeinde war sie ebenfalls sehr aktiv: in Mütterkreisen, im Kinderchor und in Mädchenkreisen. „Hätte sich Mutter wohlgefühlt, wenn es das Schicksal anders mit ihr gemeint hätte und ihr Mann nicht kurz nach ihrer Geburt gefallen wäre?“, fragt sich Ursula Marke manchmal. Sie kann sich ihre Mutter lediglich als Hausfrau nicht vorstellen. Bis zur Heirat war die im Fröbelseminar ausgebildete Erzieherin Diakonissin und lebte im Mutterhaus auf dem Lindenhof.

Seit der Tätigkeit im Pauluskindergarten wohnten Mutter und Tochter zunächst für kürzere Zeit im Langen Schlag, später in der Waldstraße. Sogar als Rentnerin betreute Ilse Benzler in ihrer Wohnung in der Marburger Straße außer ihrer Enkeltochter ein Kind aus der Nachbarschaft. Sie verstarb 1996.

Auch Ursula Marke hat dem Waldhof und der Gartenstadt die Treue gehalten - bis auf ein kurzes Intermezzo in Viernheim. Seit bald 32 Jahren wohnt sie hier in derselben Wohnung und freut sich, wenn die Kinder und die zwei Enkel zu Besuch kommen.

Mutter und Tochter waren viele Jahre ein Team: Leiterin Tante Ilse und Tante Ursel in den 60er/70er Jahren.

Vertreterversammlung der Volksbank Sandhofen:

Kunden zeigen großes Vertrauen

Jahresabschluss 2011 erlaubt fünf Prozent Dividende - Fleck rückt in den Vorstand

Drohende Staatspleiten und Wirtschaftskrisen in Europa beherrschten die Schlagzeilen im Jahr des 125-jährigen Jubiläums 2011. Nichtsdestoweniger: Die Volksbank Sandhofen blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Das Jahresergebnis zeigt einen Überschuss von 670 tausend Euro (Vorjahr 693 tausend), sodass die mehr als siebentausend Mitglieder wieder mit fünf Prozent Dividende auf die Geschäftsguthaben rechnen dürfen.

Auch wenn die Krise Spuren hinterlassen hat, ist die Volksbank Sandhofen ein nachhaltiger, zuverlässiger Partner. Das regionale, mitgliederbezogene Geschäftsmodell verzeichnet deutliches Wachstum, wie Vorstandssprecher Direktor Bernd Aust sagte. Erfreulich entwickelte sich das bilanzielle Geschäft. Die Kundeneinlagen nahmen überdurchschnittlich zu. Aust wertete dies als erneuten Vertrauensbeweis. Unterstützend wirkten attraktive Jubiläumsangebote. Das günstige Zinsniveau vergrößerte das Kunden-Kreditgeschäft. Auf hochverzinsliche Griechenlandanleihen hat dieVolksbank verzichtet. Grundsätzlich hat sie sehr sparsam gewirtschaftet, beispielsweise bei den Personalkosten.

Die Vertreterversammlung entlastete sowohl die Mitglieder des Vorstands als auch die Mitglieder des Aufsichtsrats einstimmig. In diesem Jahr findet die Wahl zur Vertreterversammlung statt, die im vierjährigen Rhythmus ansteht. Für jeweils fünfzig Mitglieder ist ein Vertreter zu wählen, insgesamt 141. Zehn vorgeschlagene Mitglieder sind in den Wahlausschuss berufen worden.

In Deutschland sei die Arbeitslosigkeit so niedrig wie seit zwanzig Jahren nicht mehr, in Europa hingegen so hoch wie noch nie. Während Deutschland einen Aufschwung verzeichnet, herrscht in Europa Rezession. Im globalen Konjunkturausblick ist Europa Schlusslicht, Deutschland aber führend. Wie Direktor Aust weiter prognostizierte, wird sich auch das Wachstum abschwächen. Schon werde die bewährte Marktwirtschaft angefeindet, der Ruf nach dem Staat werde stärker. Das Zauberwort heißt Regulierung der Bankenaufsicht und gehe zulasten der Volks- und Raiffeisenbanken. Gut gerüstet stelle sich die Volksbank Sandhofen den Herausforderungen der kommenden Jahre. „Wie geht es mit dem Euro weiter?“, fragte Aust. Seiner Meinung nach wird man ihn erhalten und einen Fiskalpakt schließen.

Zum letzten Mal nach dreizehn Jahren berichtete der Sprecher des Vorstands auf einer Vertreterversammlung. Bernd Aust geht mit 47 Berufsjahren Ende dieses Jahres in den Ruhestand. An seine Stelle tritt am ersten Januar Thomas Fleck, der ebenfalls regional sehr verbunden ist. Seit der Kindheit ist der 46-jährige Gartenstädter Sparer bei der Volksbank Sandhofen, wie er sagte. Er machte Abitur am PPG und lernte Bankkaufmann bei der Sparkasse. Nach dem Studium zum Dipl.-Sparkassenbetriebswirt war er 2008/2009 Bereichsleiter des Kreditgeschäfts der Sparkasse Kraichgau. Bei der Volksbank Sandhofen wurde ihm die Anlageberatung übertragen. Bereits 2010 erhielt er Prokura. Sein Ziel ist es, die wirtschaftlich gesunde, eigenständige und kundennahe Bank weiter zu entwickeln. Die Volksbank besteht nicht nur aus Aufsichtsrat und Vorstand, sondern auch aus Mitgliedern und Vertretern. Getreu dem Motto: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. **UKü**

24 Stunden-Notdienst
0163/6 29 36 77

UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR

Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt

Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Wohnträume zu günstigen Preisen

Vertreterversammlung der Gartenstadt-Genossenschaft – Dividende bei 4 Prozent

Die Gartenstadt-Genossenschaft will die Qualität ihres Wohnungsbestandes weiter verbessern. Ziel, so Vorstand Wulf Maesch, ist es, „alle Wohnträume zu günstigen Preisen“ zu erfüllen. Wiederum rund 14 Millionen Euro flossen in Sanierung Instandhaltung und Modernisierung.

Der Geschäftsbericht der Genossenschaft ist seit vielen Jahren von Kontinuität geprägt. Die Veränderungen in der Geschäftspolitik und bei den Bilanzzahlen sind insgesamt über die Jahre hin gering. Früh warnten die Vorstände jeweils vor Entwicklungen, die Handeln erforderlich machen könnten. Insgesamt jedoch wechseln vor allem die Adressen der Immobilien, in die nachhaltig investiert wurde.

Rund 200.000 Euro wurden in den Atzelhof investiert, sechs Häuser im Regenbogen und der Abendröte erhielten neue Bäder. Mit 417.000 Euro schlug die Sanierung des Wohnhauses Langer Schlag 3 zu Buche, 700.000 Euro wurden für die Komplettsanierung und die Balkone in der Alten Frankfurter Straße 58 benötigt. Dass Modernisierung „nicht direkt“ zu höherer Nutzungsgebühr” führt, betonte Vorstand Maesch. Auch hier bleibt man moderat. Die durchschnittliche Nutzungsgebühr hat nach einer Steigerung von 1,6 Prozent gerade die 5-Euro-Marke überschritten.

Auch die Alte Gartenstadt bleibt im Fokus der Genossenschaft. „Die bauliche Substanz ist zum Teil nicht am besten“ umschrieb Wulf Maesch die Absicht, im Einzelfall leer stehende Häuser (Westring und Heidestraße) zusammenzulegen, um somit größere Wohneinheiten zu schaffen.

ROLF KLEBER
Container-Dienst
Abbruch
kostenlose
Schrottentsorgung
Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

Mannheim verfüge über einen ausreichenden Wohnungsbestand, mit den amerikanischen Liegenschaften werden weitere Wohnungen auf den Markt kommen, begründete Maesch die Priorität für Qualität.

Wirtschaftlich steht die Genossenschaft auf äußerst stabilen Beinen. Die hohe Eigenkapitalquote und die hohen Einlagen in der Spareinrichtung ersparen Geldaufnahme am Kapitalmarkt. Sofern noch günstigere Finanzierungen machbar sind, lässt sich die Genossenschaft das nicht entgehen.

Die Entwicklung am Kapitalmarkt trifft allerdings auch die Sparsparte. Die niedrigen Zinsen führten mit zum Abfluss von fast 3,2 Millionen Euro.

Aufsichtsratsvorsitzender Bernd Aust hatte vor 69 anwesenden Vertretern die Genossenschaften als immanenten Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft gewürdigt und die langfristig angelegte Geschäftspolitik der Genossenschaft unterstrichen.

Vertreterversammlungen enden stets mit Ehrungen. 97 Mitglieder konnten für 50 oder mehr Jahre in der Genossenschaft geehrt werden. Beifall und Dank gab es für das scheidende Vorstandsmitglied Werner Schäfer. Wolfgang Pahl und Wulf Maesch bilden jetzt gemeinsam den Vorstand.

Maesch ist der geschäftsführende. **eg**

Gartenstadt –Genossenschaft in Zahlen:

Mitglieder: 9848
Wohnungen: 4200
Durchschnittliche Nutzungsgebühr: 5,01 Euro
Bilanzsumme: 128 Millionen Euro
Bilanzgewinn nach Rücklagen: 602.000 Euro
Dividende auf die Mitgliedsanteile: 4 Prozent

Volksbank Sandhofen:

Silberpfeil für Familie Wunsch

Gartenstädter zogen Hauptgewinn beim Gewinnsparen

Walter Guckert und Werner Vogt von der Volksbank Sandhofen: Blumen für Susi Wunsch, den Autoschlüssel für Andreas.

Manchmal kommt das Glück ganz unverhofft. Wie zu Susi und Andreas Wunsch. Den Gartenstädtern merkt man an, dass sie ihr Glück noch nicht verarbeitet haben. Das Glück bringt sie mit 158 PS von der Stelle. Den nagelneuen Mercedes C-Klasse in Palladium Silber und mit Blue Efficiency hat Familie Wunsch beim Gewinnsparen der Volksbank Sandhofen gewonnen.

Stolz fährt Familie Wunsch mit ihrem neuen Wagen auf dem Freyaplatz vor, um das neue Gefährt ganz offiziell von Walter Guckert und Filialleiter Werner Vogt in Empfang zu nehmen. Es ist einer von fünf Benz, die bei der Auslosung vergeben wurden.

Mehr noch als die Wunschs strahlt Walter Guckert, 1983 bis 1998 Filialleiter der Volksbank Sandhofen an der Donarstraße. Dass so treue Kunden einen großen Wurf gelandet haben, das findet er passend. „Sparen, spenden, helfen“ lautet das Motto des Gewinnsparens. Ein Los kostet 5 Euro. Davon kommen 4 Euro am Jahresende sicher auf das Konto, der fünfte Euro ist Spieleinsatz. Dass stattliche Gewinne in den Einzugsbereich der Volksbank Sandhofen gelost werden, ist nicht so selten. In den letzten zwei Jahren sind es mal 25.000 Euro in bar, ein Mercedes der B-Klasse und Reisen nach Kanada und Japan gewesen.

Susi und Andreas Wunsch sind seit 2007 beim Gewinnsparen dabei, haben 2009 ihren Einsatz aufgestockt. Die nächsten zwei Jahre werden sie ihren Silberpfeil auf jeden Fall fahren. Dann könnte der Verkaufserlös den nächsten Wunschwagen ermöglichen. **eg**

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:

Rufen Sie uns an!

Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik

Wir reparieren

- Schreibmaschinen
- Diktiergeräte
- Computer
- Kopierer
- Drucker
- FAX

Seip Bürotechnik

68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☎ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Spendenlauf von Roche-Mitarbeitenden für hilfsbedürftige Kinder

Roche-Mitarbeiter liefen für guten Zweck

Beim achten „Roche Children’s Walk” in Mannheim und Penzberg wurde für die “Nachsorgeklinik Tannheim” sowie für Kinder in Malawi gespendet

Unter dem Motto „Gemeinsam Kindern eine gesunde Zukunft bieten” zeigten Roche-Mitarbeitende auch dieses Jahr mit einem Lauf ums Werksgelände symbolisch ihre Solidarität mit hilfsbedürftigen Kindern: Beim achten unternehmensweiten „Children’s Walk” am 15. Juni gingen oder joggten sie ums Werk und spendeten in beliebiger Höhe für die zurückgelegte Strecke.

In Mannheim und Penzberg beteiligten sich rund 800 Mitarbeitende am Lauf und legten so jeweils etwa viereinhalb Kilometer für den guten Zweck zurück.

„Schritt für Schritt und Euro für Euro helfen unsere Mitarbeitenden hilfsbedürftigen Kindern”, so Thomas Schmid, Sprecher der Geschäftsführung von Roche Diagnostics.

In diesem Jahr gehen die Spenden der Belegschaft an die Nachsorgeklinik Tannheim, die unter dem Leitsatz „Der Patient heißt Familie” Rehabilitation für Familien mit krebs-, herz- und mukoviszidosekranken Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen anbietet. Im Rahmen eines vierwöchigen Aufenthaltes wird der Gesundheitszustand des Kindes stabilisiert und die Familie findet ihr neues Gleichgewicht: Die Geschäftsführung verdoppelt den Spendenbetrag der Mitarbeitenden und unterstützt damit, gemeinsam mit weltweit über 100 Roche-Ländergesellschaften eine Hilfsorganisation im afrikanischen Malawi. Dieser Spendenteil geht an AIDS-Waisenzentren, die notleidende Kinder mit dem Nötigsten versorgen: mit Essen, Kleidung, Hygieneartikeln und anderem mehr. Ein weiterer Spendenteil unterstützt die Aktion „Schulen für Afrika” - eine Kampagne von UNICEF, der Nelson Mandela Stiftung und der Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts. Das Hilfsprojekt ermöglicht Kindern in sechs afrikanischen Staaten Zugang zu Bildung und damit zu einem besseren Leben. „Dank der Roche-Spenden wurden in den letzten Jahren über 4,8 Millionen Mahlzeiten verteilt und 30.000 Schuluniformen ausgegeben”, so Thomas Schmid. Über 3.500 Waisen und 200 Junglehrer erfuhren eine Ausbildung. Die Spendenabwicklung in Deutschland läuft über die Mitarbeiterstiftung ROMIUS, die dafür sorgt, dass die Spenden ohne Verwaltungskosten gebündelt und wirkungsvoll eingesetzt werden.

Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

Junge Familie mit zwei netten Kindern sucht über uns ein 1-2-Familienhaus mit Garten im Bereich Mannheim

IHR Ansprechpartner:
Herr Ralf Bauer
freut sich auf IHREN Anruf!

0621/12 82-11 333 www.immo-vrbank.de

Immobilien immer mit

bumm bumm SHOES

Damenschuhe ab 4,90 €

G 2, 6 (Am Marktplatz) · 68159 Mannheim

Öffnungszeiten: Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr

Fett weg mit Ultraschall

statt 249,- €

nur **99,-** €

pro Sitzung

Die Stabile Kavitation ist ein innovatives und sanftes Verfahren zum gezielten Fettabbau auf schonende und wirkungsvolle Weise – ohne Eingriff und Skalpell !!

Vereinbaren Sie unverbindlich einen Beratungstermin, um mehr über die Behandlung und zu unseren sensationellen Preisen zu erfahren.

Orient Deluxe®
BEAUTY LOUNGE

G 2, 7 (1. OG)
68159 Mannheim (Am Marktplatz)
☎ Telefon: 0621-43 72 27 65

Ein Tausender für den Waldkindergarten

Das „Schätz-Geld“ der „Freundschaft“ wird begeistert angenommen

Wenn man in der Umgebung des Käfertaler Waldes eine lustig durcheinander stapfende Kindergruppe sieht, die für kleine Abenteuer besonders zweckmäßig und wetterfest gekleidet ist, dann handelt es sich um die Gruppe des Wald- und Sportkindergartens, die mit den Mitarbeiterinnen, der Leiterin Helene Fischer und einigen Ehrenamtlichen unterwegs ist. Für sie haben sich im vergangenen Jahr viele, viele Gäste bei den Veranstaltungen des SGV „Freundschaft“ beim Schätzspiel beteiligt und die stattliche Summe von 1000 Euro zusammengetragen. Diese wurden auf der Märchenwiese am Teufelsberg, dem Standort der Einrichtung, übergeben. Die „Freundschaftler“ wurden mit lustigen Liedern vom Esel und vom Kuckuck freudig begrüßt, die Kinder waren unbekümmert und luden gleich zum Backen des Stockbrotes an der Feuerstelle ein. Es gibt sehr viele Wünsche, die dort zu erfüllen sind, manches wurde bereits von Freunden und Gönnern der Einrichtung ermöglicht. Was aus dem „Schätz-Geld“ geworden ist, werden sich die Aktiven der Freundschaft bei einer Einladung zum Wald- und Wiesenkonzert des Kindergartens im Herbst ansehen.

Die Freundschaft wird weiter bei allen Festen für Jugend- und Kindereinrichtungen im Wohngebiet sammeln und auf viele Spender hoffen. Die Verantwortlichen des Waldkindergartens werden sich auch in Zukunft weiter für ihre Aufgabe mit allen vorhandenen Kräften engagieren. **J.Schm.**

BSG Mannheim-Nord

Koblenzfahrt trotz Regen schön

Die BSG machte den Mitgliedern für den Busausflug 2012 einige Vorschläge und die Mehrzahl entschied sich für die Fahrt nach Koblenz. Als das Ziel feststand, war Koordinator Gerold Neumann mit der Annahme von 130 Anmeldungen voll beschäftigt und konnte wieder außer den bestellten zwei Bussen einen weiteren bereits reservierten Bus, abrufen.

Obwohl die Wettervorhersage sehr schlecht war, kamen alle angemeldeten Teilnehmer zum Taunusplatz. Pünktlich starteten die Busse.

Dem 2. Vorsitzenden und Organisator Dietmar Röhrig stand wieder Manfred Baaske zur Seite. Gerold Neumann, der wie Baaske bei der Vortour dabei war, und Dietmar Röhrig hatten den Ablauf und das Informationsmaterial zusammengestellt.

Zunächst ging es nach Boppard an die Schiffsanlegestelle der Köln-Düsseldorfer Rheinschifffahrt, wo die eineinhalbstündige Fahrt nach Koblenz gebucht war. Heftiger Regen unterwegs störte zunächst nicht, da auf dem Schiff reichlich überdachter Platz vorhanden war. Man konnte nach Belieben Getränke, Kaffee oder Eis bestellen.

Der Regen hatte nicht aufgehört, aber in Koblenz warteten bereits die Busse für die Fahrt zur Königsbacher Brauerei, wo ein üppiges und wohlschmeckendes Mittagessen wartete. Da keine Aussicht bestand, dass der Regen aufhörte, wurde die Rückfahrt nach Koblenz hinausgezögert. In der Stadt Zeit zur freien Verfügung, sodass man das „Deutsche Eck“ besuchen, die Seilbahn zur Festung Ehrenbreitstein nehmen oder einen Bummel durch die Altstadt machen konnte.

Auf der Heimfahrt herrschte eine lustige Stimmung, die zeigte, dass es trotz des Wetters allen Teilnehmern gut gefallen hat. Dank galt dem Organisator Dietmar Röhrig und allen, die zum Gelingen des Ausflugs beigetragen haben.

Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
Beseitigung von Verstopfungen
Wartung für Öl- und Gasheizung
Tel: 0621 - 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Koblenz erwartete die Ausflügler der BSG mit Dauerregen. Wie man hört, gab es trotzdem trockene Plätze, gute Verköstigung und beste Stimmung.

Bee's Place
Breakfast & Lunch
· behindertengerechte Einrichtung
· vegetarisches Essen
· bestellen und mitnehmen
· Zahlung mit Euro und Dollar
· Reservierungen
· gemütliches Flair
· Spezial Events
· Parkplätze
· nach Absprache besteht auch die Möglichkeit außerhalb der Öffnungszeiten für euch zu Öffnen
(private/geschäftliche Veranstaltungen)
Waldstr. 64 · 68305 Mannheim
Tel. 0621-78 42 01

BSG Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft Mannheim-Nord e.V.
Ihr Verein für Rehabilitations- und Präventionssport
wünscht allen Mitgliedern und Freunden zur Sommer- und Ferienzeit viel Vergnügen und Spaß bei allen Aktivitäten.
Kontaktaufnahme: Dietmar Röhrig · Tel. 0621 - 82 82 573

Nur der Vorstand der BSG hatte für letzten Samstag mit kühlem Wetter gerechnet und passend eine Gulaschkanone bestellt. Erst als diese leergegessen war, kamen auch Bratwürste auf den Grill. Dietmar Röhrig, 2. Vorsitzender und Inge Kostan gingen beim Leeressen der Suppe voran.

Fotos: GJ/WJ

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft Mannheim-Nord:

Von der Kanone an die Würste

Ein Grillfest der etwas anderen Art im Bürgergarten

Alle sind überrascht. Kaum einer hat ja auch nachgefragt. Auf der Einladung zum großen Grillfest im Bürgergarten hat der zweite Vorsitzende der Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft Mannheim-Nord (BSG), Dietmar Röhrig, ein „Grillfest der etwas anderen Art" angekündigt. - Vielleicht Garnelen- und Gemüsespieße oder gar Spanferkel?

Nun bildet sich eine lange Schlange vor der Gulaschkanone. Wieso wusste Röhrig, dass sie zum Wetter passen würde? Bei 35 Grad hätte er mit dem Partyservice über eine Alternative nachgedacht oder kurzfristig Steaks zum Grillen besorgt. 250 Portionen passen in den Kessel. 176 Mitglieder sind gekommen. So viele wie noch nie. Nach einer angemessenen Weile verschafft sich der zweite Vorsitzende mit einem Trompetenstoß Gehör: „Erst, wenn die Kanone leer ist, gibt es die Bratwürste und Frikadellen!" Mit gutem Beispiel geht er voran. Schließlich haben Sportler immer Hunger. Vom Mittag bis zum frühen Abend bleibt reichlich Zeit für die 28 selbst gebackenen Kuchen. Auch die sind Rekord. Nur bei der Weihnachtsfeier waren es noch ein paar mehr. Die vielen Zelte im Bürgergarten bieten Schutz vor Wind und eventuellen Regengüssen. Unter der Regie des stellvertretenden Vorsitzenden des Bürgervereins Hans Schmid haben 18 BSG-Helfer tags zuvor beim Aufstellen geholfen. Allerdings hat Röhrig sie ein bisschen gelockt: mit einem gemeinsamen Mittagessen nach getaner Arbeit.

Dietmar Röhrig ist seit 1996 zweiter Vorsitzender der BSG. Seit 2008 hat sie keinen ersten Vorsitzenden mehr. Endlich ist ein neuer in Sicht. Jedoch: Röhrig solle noch zwei Jahre erster Vorsitzender sein, so die Bedingung des noch Berufstätigen. Die nächste Mitgliederversammlung im Frühjahr 2013 wird darüber beschließen.

Bereits zum dritten Mal feierte die Sportgemeinschaft ihr Grillfest im schönen Bürgergarten, dafür vorzüglich geeignet. Das Haus in Waldmichelbach ist längst Erinnerung. Nur einmal im Jahr hatte man es genutzt, musste aber dreimal so oft hinfahren und sich darum kümmern. Die Kooperation mit dem Bürgerverein, die sich jetzt schon abzeichnet, soll ab nächstem Jahr vertieft werden, wenn ein Bürgervereinsmitglied einen Teil der Buchhaltung der Behinderten- und Freizeitgemeinschaft übernimmt. **UKü**

Joachim Proetel
Dachdeckermeister

Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb

Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei

Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

Karte für Gehwegparker

Ein Autofahrer parkt soweit auf dem Gehweg, dass dieser nahezu unpassierbar ist. Für Passanten mit Kinderwagen, Gehilfe oder für Rollstuhlfahrer bleibt oft nur die Möglichkeit, auf die Straße auszuweichen. Dass ist gefährlich.

Mit witzigen Hinweiszetteln macht der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) darauf aufmerksam, dass viele Menschen auf eine freie Durchfahrt auf dem Gehweg angewiesen sind. Die Kärtchen haben einen Haftstreifen an der Rückseite und können damit am Fahrzeug angebracht werden.

10 dieser Kärtchen erhält man kostenlos beim BSK e.V. gegen Einsendung eines frankierten (55 Cent) und adressierten Briefumschlags (C6 oder DIN-lang): BSK e.V., Gehwegparker-Karten, Postfach 20, 74236 Krautheim

Eine Tankstelle im Eichenweg

Siedlertreff: gute Stimmung trotz Aprilwetter

Das Aprilwetter mitten im Juli nahmen die Siedler von Neueichwald I beim Siedlertreff gelassen. Selbst strömender Regen beim „Wecken" konnte die Stimmung nicht verderben. Mit Fritzl vorneweg, der Karlsterner Hexenzunft als lautstarken Trommlern und Kindern auf Fahrrädern führte der Zug durch das Siedlungsgebiet und bereitete den Teilnehmern eine besonders schöne Überraschung: Am Eichenweg gab es plötzlich eine Tankstelle.

Wie sittsam friedlich der Siedlertreff abläuft, belegt Gemeinschaftsleiter Hans-Peter Wozny mit einer kleinen Anekdote. Als die Siedler im letzten Jahr gerade beim Abbau waren, kam eine Polizeistreife vorbei und wollte wissen, wann das Fest beginnt.

Der riesige Aufwand beim Auf- und Abbau, dazu die Unwägbarkeiten des Wetters, bewogen die Siedlergemeinschaft, dem eigentlichen Fest einen Dämmerschoppen vorzuschalten. Heiße Wurst und Getränke waren im Angebot – trotzdem gab es re- Karte. **eg**

gen Zulauf. Tradition hingegen hat der Fassbieranstich, zu dem diesmal Reiner Bissantz schritt. Mit vier Schlägen hatte er unter Aufsicht von Stadtrat Roland Weiß seine Aufgabe bereits erfüllt, das Freibier konnte fließen.

Für musikalische Unterhaltung sorgte am Samstag und Sonntag Alleinunterhalter Gerhard Spehn. Sein Repertoire ist gefällig, für jeden Musikgeschmack passend. Pünktlich um 22 Uhr allerdings war die Musik vorbei – die Anwohner sollen nicht gestört werden.

Natürlich trauern manche der 406 Mitglieder noch dem großen Waldfest nach, als Besucher von weither für Umsatz und nicht selten für Stress sorgten. Der Siedlertreff ist weitaus gemütlicher, wird aufgesucht von Menschen aus dem näheren Umfeld. Beim Speisenangebot bliebt Neueichwald I dennoch ambitioniert: Das kräftige Siedlerfrühstück am Sonntag will man nicht missen und natürlich bereichert leckerer Merlan die

Bis zu zwanzig Helfer sind beim Siedlertreff pro Schicht im Einsatz

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

Mittwoch, 18. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgergarten: Beiratssitzung
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club

Donnerstag, 19. Juli
Informationsveranstaltung: Mobilfunkmast am Farnkrautweg, 19 Uhr, Bürgerhaus

Freitag, 20. Juli
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Gesangverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: letzte Singstunde vor den Ferien

Samstag, 21. Juli
Freunde des Karlsterns, 11 bis 18 Uhr, Infocenter: 2. Hüttenfest
Arbeiterwohlfahrt: Stadtteilfest Waldhof
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule“

Sonntag, 22. Juli
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit, 11 Uhr: Garagenhock
Arbeiterwohlfahrt: Stadtteilfest Waldhof
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule“

Montag, 23. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop internationale Volkslieder
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Mittwoch, 25. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Donnerstag, 26. Juli
SPD – Gartenstadt: Sitzung Freitag, 27. Juli
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald“
Samstag, 28. Juli
Sozialverband VdK OV Waldhof-Gartenstadt, 12 bis 17 Uhr, Bürgergarten: Grillfest
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald“
Sonntag, 29. Juli
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule“
Dienstag, 31. Juli
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

August

Freitag, 3. August
Luzenberger Kerwe, Spiegelschlöss`l: Dämmerschoppen mit DJ Massimo
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald“

Samstag, 4. August
Luzenberger Kerwe, ab 17 Uhr, Spiegelschlöss`l: Blaulicht Trio
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald“
Sonntag, 5. August
Luzenberger Kerwe, ab 10 Uhr, Spiegelschlöss`l: Blaulicht Trio, Kerwekranz, ab 19 Uhr Beerdigung der Kerwe
Kleingärtnerverein Kirchwald, ab 10 Uhr, Schreberhütte: Skatturnier
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule“
Mittwoch, 8. August
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis

Freitag, 10. August
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Straßenfest Rottannenweg
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald“ - letzte Vorstellung
Samstag, 11. August
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Straßenfest Rottannenweg
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule“ - letzte Vorstellung

Sonntag, 12. August
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Straßenfest Rottannenweg
Siedlergesangverein Freundschaft, Gaststätte Waldpforte, Lampertheimer Weg: Kerwekranz

Montag, 13. August
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop internationale Volkslieder
Dienstag, 14. August
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Gesangverein Gartenstadt: Letzte Singstunde vor den Ferien

Die letzte Singstunde des Gesangvereins Gartenstadt vor den großen Ferien findet am Freitag, den 20. Juli, 19 Uhr statt. Erste Singstunde ist am 11. September um 19 Uhr. In den Ferien treffen sich die Mitglieder am 17. August um 18.30 Uhr im Keglerheim, Märker Querschlag.

50 Jahre Carl-Benz-Bad

Fünfzig Prozent Rabatt gibt die Stadt am Sonntag, 29. Juli, auf den Tageseintritt in das Carl-Benz-Bad. Gefeiert wird damit, dass das Bad seit 50 Jahren existiert. Zur offiziellen Eröffnung des Festes hat sich auf 11 Uhr Bürgermeister Lothar Quast angesagt.
Trotz der liebevollen Pflege durch die Belegschaft: Man sieht dem Bad an, dass es in die Jahre gekommen ist. Deshalb soll es in den kommenden Jahren saniert werden. Pläne hierfür wurden noch nicht öffentlich gemacht.
Das Jubiläum lässt sich die Stadt etwas kosten. Eine Eventagentur ist eingeschaltet, die mit Animation und Wasserspielgeräten, Kinderschminken und Luftballonwettbewerb für Unterhaltung sorgen soll.

Mittwoch, 15. August
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club
Freitag, 17. August
Gesangverein Gartenstadt, 18.30 Uhr, Keglerheim: Ferientreff
Samstag, 18. August
Kleingärtnerverein Kirchwald: Sommerfest
Siedlergemeinschaft Neues Leben: Sommerfest

Sonntag, 19. August
Kleingärtnerverein Kirchwald: Sommerfest
Siedlergemeinschaft Neues Leben: Sommerfest
Mittwoch, 22. August
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Dienstag, 28. August
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Wir suchen dringend Mitarbeiter

mit folgenden beruflichen Fähigkeiten für In- & Ausland.

- Projektleiter
- Bauleiter
- Obermonteure
- Rohrschweisser (mit gültigen Schweisszeugnissen)
- Rohrvorrichter (nach ISO)
- Klein-Rohrverleger
- Hydrauliker
- Machinenschlosser
- Anlagemonteure
- Stahlbauschlosser
- gelernte Betriebsschlosser
- Buchhalter/In (halbtags)

Bewerbungen unter:

bewerbung@stahl-tec.com

Stahl-Tec Industrie- und Anlagenbau GmbH
Zu. Hd. Günter Fuchs
An der Fohlenweide 21
67112 Mutterstadt

Tel. +49 (0)6234-927 58 1
Fax +49 (0)6234-927 58 1
info@stahl-tec.com
www.stahl-tec.com

Letzte Möglichkeiten zum Lachen

Die Sommerspielzeit der Freilichtbühne neigt sich ihrem Ende zu. Nur noch fünf Aufführungen der „7 Zwerge“,nur vier von „Ritter Rost.“ Stehen noch auf dem Spielplan. Höchste Zeit also, sich Karten zu besorgen und einen lustigen Abend nach Art von Otto Waalkes oder einen vergnüglichen Nachmittag mit Kindern oder Enkeln beim rostigen Ritter zu genießen.

Karten reservieren kann man unter Telefon 7628100 oder per Fax 7628102. Das Kassenhaus am der Kirchwaldstraße ist montags, mittwochs und freitags von 11 bis 12 Uhr, mittwochs und freitags auch von 18 bis 20 Uhr bzw. eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Termine „7 Zwerge – Männer allein im Wald“: Freitag, 27. Juli, Samstag, 28. Juli, Freitag, 3. August, Samstag, 4. August und letzte Vorstellung am Freitag, 10. August. Los geht es jeweils um 20 Uhr.

Termine „Ritter Rost geht zur Schule“: Sonntag, 22. Juli, Sonntag, 29. Juli, Sonntag, 5. August – und letzte Vorstellung am Sonntag, 11. August. Spielbeginn jeweils 16 Uhr.

GartenstadtTreff

Kirchwaldstraße 17

Das Wochenprogramm

Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde.
Montag: 14.30 Uhr: Blutdruckmessen, Gedächtnistraining, Kartenspiele.
Dienstag: Kochkreis (Köstliches Essen sehr preiswert), Gesellschafts- und Kartenspiele
Mittwoch, 14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele
Donnerstag, 14.30 Uhr: Bingo
Freitag: 14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten
Information über Telefon 743396.

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23
Telefon 2937600, Fax 2937603
Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
8 bis 16 Uhr
Dienstag
15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag
8 bis 12 Uhr

Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden..
Behindertengerechter Zugang

Garten- und Landschaftsbau
Gartengestaltung
Gartenpflege
Herstellen von Pflasterbelägen
Terrassenbau
Reparaturarbeiten
Andreas Giebfried
Hermann-Löns-Str. 22
68259 Mannheim
0621 / 79 21 51
0172 / 35 29 358
giebfried@aol.com
www.galabau-giebfried.de

BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft
Montag
19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: **Schwimmen und Wassergymnastik**
Dienstag
17 Uhr: **Wirbelsäulengymnastik** für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof
19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof
Mittwoch
18.30 Uhr: **Tischtennis**, Franziskushaus
Freitag
18 Uhr und 19 Uhr: ambulante **Koronargruppe**, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck
18.30 Uhr: **Wirbelsäulengymnastik** für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule
20 Uhr: **Gymnastik und Ballspiele** (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus, Gnadengemeinde: **Mittagstisch für Senioren.**
Anmeldung unter Telefon 747600
Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: Skat
13.30 Uhr, Bürgergarten: Boule
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: Tanzkreis Blau-Silber
Dienstag
1915 Uhr: Singstunde Gesangverein Gartenstadt im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: Schach
Mittwoch
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
Donnerstag
18 bis 19 Uhr: Sprechstunde im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: Boule
Siedlergesangverein „Freundschaft“, Gaststätte „Waldpforte“, Lampertheimer Straße 144: Chorprobe gemischter Chor 19 bis 20 Uhr, Männerchor 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr
19 Uhr, Gnadenkirche: Tanzkreis
20.30 Uhr, Gnadenkirche: Tanzkreis
Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlsterns: Infocenter am Karlstern geöffnet
Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlsterns: Infocenter am Karlstern geöffnet

75 Jahre Kirche St. Elisabeth – 75 Jahre Kirchenchor St. Elisabeth:

Oratorium „Elias“ zum Jubiläum

23. September, 19 Uhr, St. Elisabeth

Anlässlich der beiden Jubiläen 75 Jahre Kirche St. Elisabeth und 75 Jahre Kirchenchor St. Elisabeth führt der Kirchenchor St. Elisabeth/St. Franziskus sowie der Kinder- und Jugendchor der Seelsorgeeinheit Waldhof-Gartenstadt am Sonntag, den 23. September, um 19 Uhr in der Kirche St. Elisabeth ein großes oratorisches Werk auf: den „Elias“ von Felix Medelssohn-Bartholdy.

Dirigent Florian Moser konnte dafür namhafte Solisten vom Nationaltheater gewinnen: Die Titelgestalt Elias spielt Bassbariton Thomas Jesatko, der auch regelmäßig bei den Bayreuther Festspielen singt. Die Opernsänger Iris Kupke und David Lee übernehmen die verschiedenen Sopran- und Tenorsoli; der gefragte Oratoriensänger Thomas Nauwartat die Altpartien. Eine Hauptrolle kommt auch dem Chor zu, der nicht nur das Geschehen kommentiert, sondern als Baalspriester oder als Volk aktiv an der Handlung beteiligt ist. Das 1846 in Birmingham uraufgeführte Werk steht in der Tradition berühmter Vorbilder, wie Händels „Messias“ oder Haydns „Die Schöpfung“.

Kfz-Reparaturen aller Art
Reifenschnelldienst
Ölwechsel
Glaswechsel
Gutachten
Auspuffreparaturen
Inspektion (nach Herstellerangaben)
Motordiagnose
Elektronic
TÜV & AU (Täglich)
KRAFTFAHRZEUG GEWERBE Meisterbetrieb der Kfz-Innung
Diffenebrücke Luzenberg Gegenüber DEKRA Untermühlaustr.
Lackparadies
Löwitstr. 1
68169 Mannheim
Tel.: 0621-324 80 44
Fax: 0621-324 80 45
Mobil: 0176-60828611 (bis 19 Uhr)
info@lackparadies.de
www.lackparadies.de

Im Rottannenweg bei den Siedlern ist gut feiern

Zu den besten Empfehlungen für ein Fest zählen die Stammgäste, die alle Jahre wieder kommen. So gesehen ist das Straßenfest der Siedlergemeinschaft Neueichwald II wärmstens zu empfehlen. Drei Tage, vom 10. bis 12. August, wird diesmal gefeiert.

Besondere Akzente setzen die Siedler stets mit ihrem Speisenangebot. Vor allem am Sonntag empfiehlt es sich zeitig zu kommen, um sich beispielsweise einen Schlachtteller zu sichern. Schwache Esser werden damit mindestens zwei Tage satt.

Die musikalische Begleitung des Festes ist zurückhaltend, die Bar hingegen darf als Geheimtipp gelten.

Auch für Kinder lassen sich die Siedler um Gemeinschaftsleiter Harald Klatschinsky Überraschungen einfallen. Langeweile kommt somit für die Kleinen nicht auf – und die Großen können es sich an den Biertischen unter großen Bäumen gemütlich machen. **eg**

Siedlergemeinschaft Neueichwald II
VERBAND WOHNEIGENTUM Aktiv. Stark. Engagiert.

Wir laden Sie ganz herzlich ein zum

28. Straßenfest im Rottannenweg

vom 10. bis 12. August 2012

Freitag, ab 18.00 Uhr
Samstag, ab 12.00 Uhr
Sonntag, ab 10.00 Uhr

Da weiß man, was man hat

VERBAND WOHNEIGENTUM Aktiv. Stark. Engagiert.

..... denn erst durch Sie, Ihre Kinder, Familie und Ihre Freunde und Bekannte erweckt das Straßenfest zum Leben !!!

Volksbank Sandhofen eG
Die Bank in Mannheims Norden

3. bis 5. August:

Luzenberger Kerwe

Natürlich im Spiegelschlöss'l lebt vom 3. bis 5. August die Luzenberger Kerwe.

Mit DJ Massimo und einem Dämmerschoppen geht es am Freitag los.

Am Samstag verbreitet ab 17 Uhr das Blaulicht Trio gute Laune.

Schon um 10 Uhr geht es am Sonntag weiter mit den Blaulichtern; ab 11 Uhr hängen die Kerweborschen Fritz, Itzer und Horst den Kranz auf. Monsigniore „Don Horsto" schreitet ab 19 Uhr zur Beerdigung der Kerwe.

21. Juli:

Hüttenfest der Karlsternfreunde

Der Förderverein Freunde des Karlsterns veranstaltet am Samstag, den 21. Juli, von 11 bis 18 Uhr sein 2. Hüttenfest am Informationszentrum, im Käfertaler Wald. (Karlstern).

Um 11 Uhr findet die Begrüßung statt. Musikalisch untermalt wird die Eröffnung mit dem Gesangverein Gartenstadt. Ab 12 Uhr spielt das Blasorchester „Egerland". Um 15 Uhr unterhält die Besucher die Dudelsackgruppe „Gisamani" aus Wallstadt, und ab 15.30 spielt Alleinunterhalter Adolf Störtz bis Ende der Veranstaltung.

18. bis 23. Juli:

Der VfB lädt zum Sommerfest

Wie jedes Jahr um den 20. Juli herum (Gründungsdatum ist der 20. Juli 1950) lädt der VfB Gartenstadt Mitglieder und Freunde zu seinem Sommerfest. Sechs Tage Jubel, Trubel, Spaß und Freude am Anemonenweg.

Dabei kommt es, wie schon so oft in den vergangenen Jahren, zum Nachbarschaftsduell gegen den Regionalligisten SV Waldhof (Mittwoch, 18. Juli um 19 Uhr). So zieht sich das begeisternde Programm mit Musikeinlagen, Bratwurst, Bier und viel Fußball bis zum Montag, 23. Juli hin.

Am Sonntagabend kommt es wie üblich zum VfB-Abend, bei dem in diesem Jahr im Festzelt alle Mannschaften vorgestellt werden. Und natürlich gefeiert werden! (siehe auch www.vfb-1950gartenstadt.de). Eventuell werden dann auch die neuen Ziele des bärenstarken Vereins bekannt gegeben.

Der VfB Gartenstadt-bärenstark hat eine tolle Saison hinter sich. Alle Jugendmannschaften, weiblich und männlich, waren gut besetzt. Zudem ging erstmals seit über 30 Jahren wieder ein eigenes Damenteam ins Rennen um Punkte. Die Mädels um Trainer und Betreuer Kai Kiessling und Ralf Watzelhan erkämpften auf Anhieb Platz 3 ihrer Klasse.

Mit den B1-Jungs und der 2. Herrenmannschaft stellte der Club vom Erich-Schäfer-Sportpark sogar zwei Klassenbeste und somit Aufsteiger in höhere Spielklassen.

Zuguterletzt belegte die 1. Herrenmannschaft um den rührigen Teamleiter Reimund Disch und das Trainerduo Thomas Geier/Kalle Bauer als Neuling den 3. Platz in der Landesliga Rhein-Neckar, was leistungsmäßig, nach dem SV Waldhof und dem VfR Mannheim, Rang 3 in der Quadratestadt bedeutet.

Und wer weiß, vielleicht dauert es gar nicht mehr lange und die Gartenstädter sind unter den Ersten 2 in Mannheim. **U.K./Öff.**

28. Juli:

Sommerfest des VdK

Der Sozialverband VdK OV Waldhof Gartenstadt feiert am Samstag, dem 28. Juli im Bürgergarten des Bürgervereins ab 12 Uhr bis 17 Uhr sein Grillfest. Für Speisen und Getränke nebst Musik ist bestens gesorgt.

Für den Fall wechselhafter Witterung ist für Unterschlupf unter Zelten gesorgt oder kann ins Bürgerhaus ausgewichen werden. Alle Mitglieder, Nichtmitglieder, Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.

22. Juli:

SEG lädt zum Garagenhock

Für Sonntag, den 22. Juli, lädt die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft „Einigkeit" zum gemütlichen Garagenhock am Waldmeisterring.

Am Sonntagmorgen ab 11 Uhr erwarten die Helferinnen und Helfer der SEG die Gäste aus der Nachbarschaft und dem Stadtteil zum beschaulichen Beisammensein. Für die jüngeren Gäste werden kurzweilige Spiele angeboten. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Die Absprachen mit Petrus für angenehmes Veranstaltungswetter gehen sicher in Erfüllung

Die Siedlergemeinschaft freut sich auf alle, die sich mit viel Lust und guter Laune aufmachen, um sich zum nachbarschaftlichen Plausch im Waldmeisterring zu treffen.

18./ 19. August:

Sommerfest Kleingärtner Kirchwald

Am Samstag, dem 18. August, 14 bis 24 Uhr und am Sonntag, dem 19. August, 11 bis 20 Uhr, feiert der Kleingärtner Verein Kirchwald sein Sommerfest. Das Angebot an Speisen und Getränken ist vielfältig.

18./ 19. August:

Sommerfest der Siedler Neues Leben

Die Siedlergemeinschaft Neues Leben feiert ihr Sommerfest: am Samstag, dem 18. August und am Sonntag, dem 19. August. Auf dem Siedlergelände am Lampertheimer Weg sind Gäste herzlich willkommen.

dienstleistungen-hotz
Der Service rund ums Haus

- **Hausmeisterservice**
  Gartenarbeiten
  Grünflächenbearbeitung
  Hof- u. Gehwegreinigung
  Treppenhausreinigung
- **Entrümpelung**
- **Hol- und Bringdienst**
- **Schließdienst**
- **Unterhaltsreinigung**
- **Winterdienst**

Telefon 0621 - 7 17 69 87
Neueichwaldstraße 32
D - 68305 Mannheim

Fax 0621 - 71 41 93 66
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

TV 1877 Waldhof

Eltern bei der Arbeit, Kinder beim TV

Sportwoche mit viel Bewegung

In der Woche vom 20. bis 24. August findet auf dem Vereinsgelände des Turnvereins 1877 Waldhof eine sportliche Ferienfreizeit für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren statt.

Die Kinder haben dabei die Möglichkeit, neben einer Woche mit viel sportlicher Betätigung auch in Sportangebote des TV 1877 hinein zu schnuppern. Das Angebot im Sportpark, Boehringer Straße 5, beginnt morgens um 9 Uhr, beinhaltet die sportliche Betreuung sowie Mittagsverpflegung und Getränke. Um 17 Uhr sollen die Kinder abgeholt werden.

Ein erfahrenes Betreuer- und Trainerteam stellt sicher, dass die Woche für die Kinder ein tolles Erlebnis wird. Von Tennis, Kegeln, Trampolin, Badminton, Tischtennis über Jazz Dance und Boule bis zu einem Wassersportausflug wird einiges geboten.

Den Eltern kommt der Verein mit seinem Angebot zusätzlich entgegen, indem die „Bringzeit" optional mit Frühstück an die Zeiten der arbeitenden Eltern angepasst werden kann. Anmeldeschluss ist der 5. August.

Im Preis von 100 Euro für Mitglieder und 125 Euro für Nichtmitglieder sind neben den Sport- und Spielangeboten täglich ein ausgewogenes Mittagessen und ausreichend Getränke inbegriffen.

Meldeunterlagen und weitere Informationen im Netz unter www.sommersportwoche.de oder bei Jürgen Kugler, Geschäftsstelle des TV 1877 Waldhof, Telefon 787848 bzw. geschaeftsstelle@tv-waldhof.de.

Gymnastik für Ältere

Viele Ältere und Hochaltrige haben aufgrund körperlicher Beschwerden nicht mehr die Möglichkeit an regulären Gymnastikstunden teilzunehmen. Das Hinlegen auf die Gymnastikmatte und erst recht das Aufstehen stellt für diese Menschen ein Problem dar. Auch das Gehen und Atmen fällt vielen schwer und beeinträchtigt sie in ihrem Alltag.

Der TV Waldhof bietet deshalb eine spezielle Gymnastik, die überwiegend im Sitzen stattfindet. Gemeinsam mit Gleichgesinnten bewegt man sich, um die körperliche Leistungsfähigkeit für den Alltag zu erhalten oder sogar zu verbessern. Mit Spaß und Geselligkeit werden das Herz-Kreislauf-System, die Kraft, das Gleichgewicht und auch die Koordination trainiert.

Die Gymnastik findet jeweils dienstags, 10.30 bis 11.30 Uhr, und donnerstags, 11.45 Uhr bis 12.30 Uhr, in der Fred-Hauser-Halle im Sportpark der Boehringerstraße 5 statt. Weitere Informationen in der Geschäftsstelle unter 787848 oder geschaeftsstelle@tv-waldhof.de.

Kalorienschmelze:

1000 Kalorien pro Stunde

Seit Mai hat der TV 1877 Waldhof das Tanz-Work-out, bei dem rund 1000 Kalorien pro Stunde schmelzen, in sein Trainingsangebot integriert. Zur kostenlosen Schnupperstunde mit den beiden Trainerinnen Josie und Hanni erschienen weit über 50 Teilnehmer.

Der Mix aus Aerobic, Ausdauersport, Koordinationstraining und lateinamerikanischen Rhythmen mögen vor allem tanzbegeisterte Frauen jeden Alters, aber auch die Männer können bei der ZUMBA-Party mitmachen.

Wer beim TV 1877 mittrainieren möchte, hat dazu dienstags und donnerstags jeweils von 19 bis 20 Uhr Gelegenheit. 10er Karten für Mitglieder und Nichtmitglieder gibt es bei den Trainerinnen oder in der Geschäftsstelle, Boehringer Straße 5. Nähere Infos unter 787848.

24. Juli: Telefonsprechstunde Prof. Dr. Jüttner

Professor Dr. Egon Jüttner, Mitglied des Bundestags und Stadtrat, bietet am 24. Juli von 11 bis 12 Uhr eine Telefonsprechstunde an. Der Abgeordnete ist unter der Rufnummer 7897390 erreichbar.

Informationsveranstaltung:

Mobilfunkmast am Farnkrautweg

Anwohner des Farnkrautwegs laden auf Donnerstag, 19. Juli, 19 Uhr, ins Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17, zu einer Informationveranstaltung ein.

Es soll berichtet werden, was bisher gegen den Mobilfunkmast unternommen wurde, wie der OB und die Parteien auf Briefe reagiert haben. Stadtrat Gerhard Fontagnier, Mitglied der Bürgerinitiative Mobilfunk, hat seine Teilnahme zugesagt.

1. bis 3. August:

Tonis Fußball-Camp am Alsenweg

Vom 1. bis 3. August bieten Anpfiff ins Leben e.V. und der SV Waldhof Tonis Fußball-Camp für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren an.

Neben einem qualifizierten Training (Coerver Coaching) gibt es Gruppenspiele, Getränke, Mittagsverpflegung und jede Menge Spaß.

An einem Tag kommt „Anpfiff ins Leben"-Maskottchen Toni Tausendfüßler, Namensgeber des Camps, zu Besuch.

Anmeldung auf der Homepage von Anpfiff ins Leben: www.anpfiff-ins-leben.de.

An dem Camp können auch Kinder teilnehmen, die nicht Mitglied beim SV Waldhof Mannheim 07 sind.

28. Juli bis 4. August

Zeltlager in der Pfalz

Die Langeweile in den großen Ferien können Kinder zwischen 7 und 12 Jahren vergessen: im Zeltlager der Evangelischen Jugend in Kooperation mit den „Adlern helfen Menschen".

Vom 28. Juli bis zum 4. August bietet es in Friedelsheim/Pfalz Übernachtung in Gruppenzelten, drei Mahlzeiten, Getränke, Busfahrten und Programm für 60 Euro, 10 Euro Taschengeld eingeschlossen.

Die Vorlage einer amtlichen Bestätigung ist notwendig. Auf Antrag werden Schlafsack und Isomatte gestellt.

Anmeldung ab sofort: EKJM, Abt. Freizeiten, Speckweg 14/Taunusplatz, Tel. 777366-32 (Achim Lorösch)

Sonntag, 22. Juli:

Sommerfest auf dem Jugendreiterhof

Der Jugendreiterhof in Käfertal, Alter Postweg 73, lädt am Sonntag, den 22. Juli, zum Sommerfest ein. Nach der Eröffnung um 14.30 Uhr führen Reitgruppen ihr Können vor. Bei gutem Wetter dürfen sich die Kinder anschließend auf das geführte Ponyreiten freuen.

Bis zum Festende um 17.30 Uhr erwartet die Besucher außerdem Gegrilltes, Kaffee und Kuchen, frische Waffeln und kühle Getränke.

26. Juli: Tanztraining im Spiegelpark

Am Donnerstag, 26. Juli findet um 15 Uhr im Spiegelpark eine Besprechung über die für das Wiesenfest in Luzenberg geplante Tanzchoreografie statt. Der Stadtteilverein WALU lädt dazu Tanzbegeisterte jeden Alters herzlich ein.

Unter Anleitung einer Tanzlehrerin soll eine Tanzaufführung (Tanz-Flashmob) für das Wiesenfest am 15. September erstmals geprobt werden.

Stadtbibliotheken in den Sommerferien

In den Sommerferien haben die Stadtbibliotheken geänderte Öffnungszeiten.

Die Zentralbibliothek im Stadthaus (N 1), Musikbibliothek im Dalberghaus (N 3, 4) und die Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus (N 3, 4) sind vom 1. bis 31. August Dienstag bis Donnerstag von 11 bis 16 Uhr sowie Freitag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Am ersten Samstag im Monat ist die Bibliothek von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Die mobile Bibliothek ist vom 26. Juli bis zum 7. September nicht im Einsatz. Die Zweigstelle Käfertal ist vom 30. Juli bis 10. August geschlossen. Vom 13. August bis 7. September ist Dienstag und Donnerstag von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Am 10. September ist die Bibliothek geschlossen. Die Zweigstelle Schönau ist vom 26. Juli bis 17. August Montag, Dienstag und Mittwoch von 13 bis 16 Uhr, Freitag von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Vom 10. August bis 7. September ist die Bibliothek geschlossen.

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Niemand war's

Wenn gekickt wird, darf der Bundestag keine Gesetze mehr erlassen.

Wer hat die Schokolade aufgegessen, wer den Tank leergefahren, das letzte Bier getrunken und das Klopapier in die Toilette gestopft? Alle wissen: Niemand war's. Schon im Kindergarten begreifen das die Kinder ganz schnell. Wer hat in die Hose gemacht? Niemand war's. Der kleine Dicke in der Ecke, der vor sich hinstinkt, kann sich schon nicht erklären, wer das gewesen sein könnte.

Das Prinzip „niemand war's" begleitet uns durch das Leben wie Sonne und Regen. Wer hat die Zenzi geschwängert? Niemand war's.

Über Jahrzehnte versuchte die Wissenschaft das Phänomen zu ergründen. Es hat nicht geklappt, viele Leerstühle wurden geschlossen. In Baden-Württemberg gibt es zum Glück noch die parapsychologische Beratungsstelle. Denn übersinnliche Kräfte könnten da am Werke sein. Außerirdische gar, Aliens, böse Geister. Noch wurde niemand gefunden, der es gewesen sein könnte. Wir müssen uns mit dem Fakt abfinden: Niemand war's.

Es ist deshalb eine schreiende Ungerechtigkeit, dass man jetzt unserer Regierung und den Bundestagsabgeordneten vorwirft, dass sie ein Gesetz erlassen haben und gleich danach festgestellt haben, dass das in Wirklichkeit niemand gemacht hat.

Die Abstimmung über das Meldegesetz fiel so unglücklich mit dem Spiel der Nationalmannschaft gegen Italien zusammen. Vielleicht haben die Abgeordneten hilflos die Arme gehoben und das Parlamentspräsidium hat das als Zustimmung gewertet.

Eine Abgeordnete hat zugegeben: Sie habe Fußball geschaut, aber „wir waren da." Vielleicht hat sie danach in der Fraktion herumgefragt und alle haben gesagt: „Natürlich waren wir da. Aber ich war's nicht."

Man sollte überprüfen, ob die Leute im Plenum – so heißt das wirklich – überhaupt Abgeordnete waren. Vielleicht war es das Putzgeschwader, lauter Italiener, die jubelnd die Arme hoben. Außerdem ist alles ganz schnell gegangen. Innerhalb einer Minute war alles vorbei. Komisch, dass der Gesetzentwurf ganz kurzfristig noch geändert wurde. Ob das überhaupt jemand gemerkt hat? Wer das gemacht haben könnte? Natürlich war das niemand.

Es wird gemunkelt, dass die Lobby der Adresshändler ihre Hände im Spiel gehabt habe. Würde man die fragen, weisen sie natürlich jeden Verdacht weit von sich. „Wir haben Fußball geguckt."

Jetzt wird klar, wie Gesetze zustande kommen. Die letzte Diätenerhöhung beispielsweise. Niemand war's. Oder die Gesundheitsreformen. Keine Lobby hat die mitgeschrieben, kein Abgeordneter mitgestimmt, kein Minister wusste, wie das alles zustande kam.

Beim Meldegesetz kam heraus, dass Studenten vermutlich auf das Gesetz eingewirkt haben. Zur Vorbereitung ihres nächsten Klassentreffens müssen sie die Adressen ehemaliger Mitschüler zusammentragen. Wenn das Meldeamt die Adressen nicht herausrückt, fällt das Klassentreffen ins Wasser.

Bestimmt lassen sich auch andere rätselhafte Vorgänge in Politik und Öffentlichkeit ganz leicht erklären. Warum sollte die Bundeswehr nach Afghanistan? Vielleicht weil ein Minister einen billigen Teppich brauchte. Warum wird die Bankenkrise immer teurer, wer hat die europäischen Südstaaten an den Tropf gehängt? Vielleicht ist das die Quittung dafür, dass die im Fußball so dominant sind?

Auch für die Gesundheitsreform lässt sich mit Sicherheit der wahre Drahtzieher finden, nur eben nicht dort, wo man ihn vermuten würde.

Immer läuft alles auf den Niemand hinaus.

Ein Fall für die parapsychologische Beratungsstelle.

Wer das hier geschrieben hat? Ich doch nicht!

Heinz Egermann

Wieder niemand

Wenn niemand am Werk ist, dann heimlich. Aus dieser Sicht gebührt den Leuten, die den Mobilfunkmast am Farnkrautweg aufstellten, der „Tölpel des Jahres."

Wie die Berserker räumten sie im Wald zur Seite, was ihnen im Weg war. Null Tarnung. Die Tölpel haben damit nichts als Ärger bereitet. Denn sofort kam die Frage auf: Wer war's?

Bei der Stadt, die es eigentlich wissen musste, herrscht Schweigen. Wahrscheinlich wird gesucht, wer das erlaubt hat, wer das Gelände überlassen hat, wer davon gewusst hat.

Zwei Antworten sind möglich:

1. Der Mast wurde aufgestellt, um die Gegend aufzuwerten. Endlich ein Leuchtturm für die Gartenstadt.

2. Der Mast wurde ohne Wissen der Verantwortlichen in einer Nacht- und Nebelaktion widerrechtlich erstellt. Nie genehmigt wurde das Ding. Kein Gelände wurde für kein Geld überlassen. In diesem Fall beginnt die langwierige Suche nach den Schuldigen, die spätestens dann ergebnislos im Sande verläuft, wenn die Tölpel das Ding abbauen. Um es an der Waldpforte wieder aufzustellen? **eg**

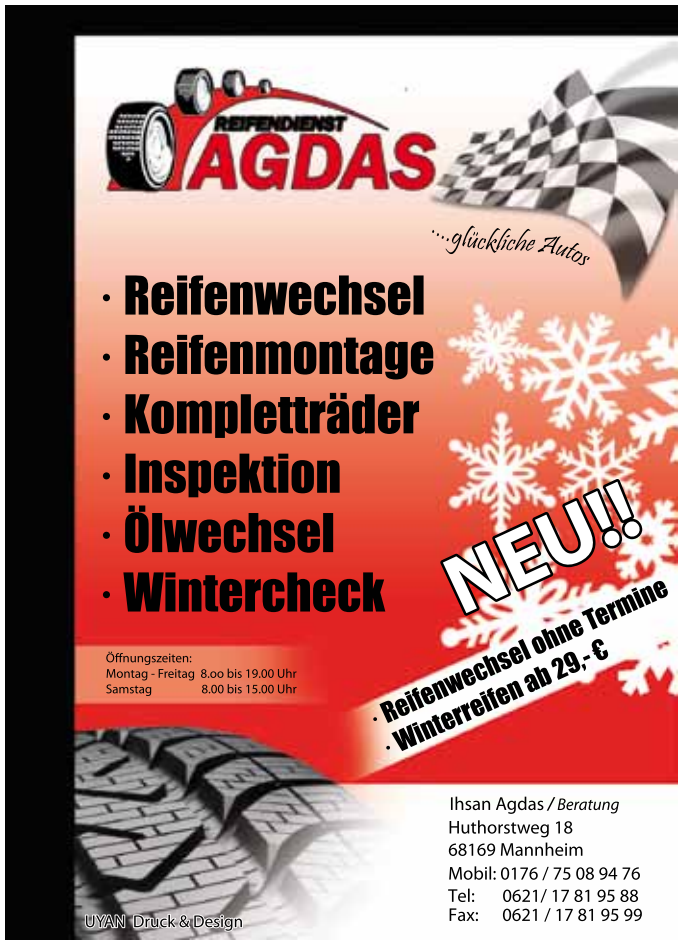
Moin liewer Scholli

Wahre Künschdla

Künschdla sinn Mensche, die ähfach mehr känne als onnare. Dodebei isses egal, ob der Künschdla schäähne Bilda mole dud odda granademessisch gud singe konn. De Lebenskünschdla, der wedda schaffe noch sunschd was gscheides mache dud, zeehld abba nädd werglisch zu de Künschdla.

Va misch abba habbe die wahre Künschdla ähn weiße Kiddel oh unn heeße Doggda. Vumm neie Knie übba die Hüfda aus Eise, bis hie zum neie Herz mid Modor - die kenne faschd alles ausdausche. Imma widda fasziniere misch unna denne Weißkiddel diejenische, die dodefier sorge, dass ma ah im Alda noch „Krafdvoll zubeiße" kenne. Wer schunn doof, wonn ma bei so ähm schääne Grillfeschdele im Summa unnsa Schdeak unn die Brodwoschd dringe missde – odda?

Alla biss donn -
eiern liewe Scholli



Waldhof und Gartenstadt:

Schulkindbetreuung wird ausgeweitet

Das Projekt hat für Diskussion gesorgt. Aufgrund des Mangels kann die Stadt keine Fachkräfte einsetzen. Nun werden die Plätze nach dem Diakoniekonzept auf dem Waldhof und in der Gartenstadt ausgeweitet.

Für Waldhof führt dies zu 20 Plätzen an der Ebert-Schule (Gethsemane-Gemeinde), die bis 15 Uhr betreut werden sollen. Für Gartenstadt sind 15 Plätze an der Delp-Schule mit Betreuung bis 14 Uhr vorgesehen.

Fulst-Blei: „Wir halten an dem Ziel fest, so schnell wie möglich Fachkräfte zu gewinnen. Unser Dank gilt den Eltern, die sich beteiligen. Die Erfahrungen in Käfertal hierzu sind sehr positiv. Unser Dank gilt ebenfalls der Diakonie, die Fortbildungspakete bereitstellt. Mit meinen Stadtratskollegen Rainer Spagerer und Joachim Horner bin ich mir einig: Wir helfen Eltern, die dringend einen Betreuungsplatz brauchen."

Vorschau auf unsere Ausgabe August

Wie baut man an herausragenden Stadtlagen in hoher Qualität?

Unsere Reporter sind unterwegs, um überall in der Stadt Beispiele für hochwertige Bauqualität ausfindig zu machen. Machen wir uns nichts vor: Qualität hat seinen Preis. Von der Stadt nachdrücklich empfohlene Architekten lassen sich im Bauamt erfragen.

Dazu unser Special: Preiswert Bauen mit Stil, Charakter und einer hohen Lebensdauer. Die richtigen Architekten dafür findet man auf den Gelben Seiten.

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung
Rothermel
Kompetenz in
Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für
Haus-Sanierungen
Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 0621/751422
Fax: 0621/751205
Mobil 0172/6214873
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com
Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal
BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26